Abend-Ausgabe.

Berliner Tageblatt.

Nr. 386. Berlin, Sonnabend, den 19. August 1882. XI. Jahrgang.

Politische Tagesübersicht.

Berlin, 19. August.

Ein englischer Preß-Prozeß.

(Von unserem Londoner Z-Korrespondenten.)

Es ist wohl kaum nöthig, erst noch besonders hervorzuheben, daß England das klassische Land der Freiheit der Presse ist, daß von hier aus diese Errungenschaft sich erst über den Kontinent verbreitete, und daß ganz Europa die Segnungen einer unabhängigen Presse den Engländern zu verdanken hat. Allein auch hier, in dem Vaterlande der Freiheit der Presse, giebt es gewisse scharf gezogene Grenzen, welche der Journalist nicht überschreiten darf, wenn er sich nicht großen Gefahren aussetzen will.

Zu den gefährlichsten Klippen, vor denen sich der Kritiker öffentlicher Ereignisse hüten muß, gehört die absichtliche und böswillige Verdrehung von Gerichtsverhandlungen oder Verleumdung eines Gerichtshofes in der Ausübung seiner richterlichen Funktionen; in den Ausdruck Gerichtshof ist nicht nur der vorsitzende Richter, sondern auch die Jury, der Staatsanwalt und der Vertheidiger miteingeschlossen. Eine absichtliche Beleidigung derselben konstituirt das Vergehen des Contempt of Court, d. h. der Verachtung des Gerichtes, und diese strafbare Handlung wird seit dem grauen Alterthume her auf das Allerstrengste geahndet. Dieses Verbrechens kann man sich in jeder denkbaren Weise, und nicht bloß durch die Presse, allein schuldig machen, etwa durch rohe, ungezogene Worte und Handlungen vor dem Gerichtshof, ja selbst durch bloße Gesten.

Der vorsitzende Richter besitzt für solchen Contempt of Court die ausgedehnteste Strafgewalt. Er entscheidet dann sofort ohne Geschworene und ohne Möglichkeit einer Berufung, und die Strafe wird sofort vollstreckt. Ganz England, besonders aber Dublin befindet sich in der höchsten Aufregung über einen Fall von Contempt of Court, zufolge dessen Edward Dwyer Gray, Mitglied des englischen Parlamentes, High-Sheriff von Dublin und Eigenthümer des „Freemans Journal", der verbreitetsten irischen Zeitung, vom Richter Lawson zu drei Monaten Gefängniß und zu einer Geldstrafe von fünfhundert Pfund nebst weiterer Bürgschaft für fünftausend Pfund verurtheilt wurde.

Die Umstände dieses Falles waren folgende. Am vorigen Sonnabend wurde unter dem Vorsitze des Richters Lawson von den Geschworenen ein Mann wegen eines Kar gegen ihn erwiesenen Mordes schuldig gefunden und von dem Richter zum Tode verurtheilt. Das „Freemans Journal" veröffentlichte mehrere Artikel, worin der Regierung vorgeworfen wurde, sie habe mit Vorbedacht die Geschworenen „manipulirt", will sagen alle Katholiken zurückgewiesen und nur Protestanten zugelassen, ferner wurde dem Richter, den Geschworenen und dem Staatsanwalt die größte Parteilichkeit vorgeworfen, und schließlich erschien in dem genannten Journale am Montage ein Brief eines bekannten Feniers O'Brien. Derselbe behauptete, die Geschworenen hätten in der Nacht vor dem Fällen ihres Wahrspruches in dem Hotel, woselbst sie eingeschlossen waren, die größten Orgien gefeiert.

Sowohl der Vormann der Geschworenen wie mehrere Zeugen erklärten vor Gericht unter Eid die Unwahrheit dieser Beschuldigung; allein „Freemans Journal" nahm hiervon keine Kenntniß. Ja Gray selbst schrieb einen Leitartikel, worin er jene Beschuldigungen ausführlich noch beleuchtete und zum Hasse gegen die Richter, sowie gegen die Geschworenen das Volk Irlands aufreizte. Daraufhin beantragte der Staatsanwalt die Bestrafung Grays wegen „Contempt of Court." Richter Lawson nahm die Sache sehr ernst; da Gray vor Gericht zugestanden hatte, daß er der Verfasser jenes Artikels gewesen sei, so ließ der Richter gar keine andere Vertheidigung zu; er erklärte, angesichts der besonders erschwerenden Umstände, angesichts der klaren Verleumdung der Geschworenen müsse ein Exempel statuirt werden, und er verurtheilte Gray zu der oben mitgetheilten Strafe. Vom Gerichtshof aus wurde der High-Sheriff auch sofort in das Gefängniß abgeführt.

---

* Die Frage der Staatssubvention für den Baltischen Lloyd in Stettin will nicht zur Ruhe kommen. Neben der Behauptung, daß die bezüglichen Angaben jeder Begründung entbehren, begegnet man in der Oeffentlichkeit Mittheilungen, die sich den Anschein der Authentizität geben und auf schon eingegangene oder doch ihrem formellen Abschluß nahe Verbindlichkeiten der Regierung hindeuten. Beide Versionen indessen dürften der Wahrheit nur höchst unvollkommen entsprechen. Wir haben bei einer namhaften und ortskundigen Persönlichkeit in Stettin Erkundigungen eingezogen und können auf Grund derselben zuvörderst konstatiren, daß dort die Angelegenheit zwar fortdauernd die Gemüther in Aufregung erhält, daß aber selbst in den unterrichtetsten kommerziellen Kreisen zugestanden wird, man besitze keinen positiven Anhalt für die Glaubwürdigkeit der umlaufenden Gerüchte. Nur das Eine ist zweifellos, daß die in Rede stehende Gesellschaft recht wohl eine Staatssubvention vertragen könnte, zumal nachdem zu der natürlichen Ungunst der Verhältnisse, mit welchen das Unternehmen von Anfang an zu kämpfen hatte, noch eine Reihe von Unglücksfällen, wie die wiederholte Havarie der „Katie", hinzugetreten ist. Der extrem konservative Direktor des Lloyd, ein Freund und Gesinnungsgenosse Quistorps, soll sich denn auch bereits vergeblich bemüht haben, die anderen Mitrheder zur weiteren Hergabe von Geldern zu bewegen, und von dem Führer der „Katie", Kapitän Weiß, heißt es, daß er vor Kurzem zu ähnlichen Zwecken eine Reise nach Kiel angetreten habe. Man ist nach alledem in Stettin zu der Annahme geneigt, daß die Subventionsfrage bis jetzt nur insofern eine aktuelle zu nennen sei, als eine entsprechende Proposition der Gesellschaft an den Fürsten Bismarck gerichtet worden, eine Antwort aber noch nicht eingegangen sei. Ueber den muthmaßlichen Ausfall derselben bestehen sehr getheilte Meinungen, und obwohl es auf der einen Seite für nicht gut glaubhaft gehalten wird, daß die Regierung ein Unternehmen, wie das geschilderte, unterstützen werde, möchte man auf der anderen Seite aus der fortdauernden Ungewißheit über die Entscheidung den Schluß ziehen, daß Fürst Bismarck eine für die Gesellschaft vielleicht Erfolg verheißende Prüfung der Angelegenheit angeordnet habe.

Ganz und gar nicht steht mit dieser Frage die Reise in Verbindung, welche zwei hervorragende Newyorker Rheder eben jetzt nach Berlin angetreten haben, und zwar in der Absicht, hier eine Subvention für eine neue deutsch-amerikanische Dampferlinie mit dem Sitz in Newyork zu erlangen. Dies letztere Anerbieten wird zweifellos abgelehnt werden, da es nicht im Interesse des Reichs liegen kann, eine ausländische Konkurrenzgesellschaft auf Kosten der Hamburgischen und Bremischen Linien groß werden zu lassen. Aber die in gemessenen Zwischenräumen an den Kanzler herantretenden Anregungen sprechen jedenfalls dafür, daß die nach Subventionen verlangenden Interessengruppen noch immer nicht die Hoffnung aufgegeben haben, in der einen oder der anderen Form der Unterstützung des Fürsten Bismarck theilhaftig zu werden.

---

* Von einer seltsamen Beschränkung des Vereinsrechtes wird aus Westfalen berichtet. In Bochum existirt ein „evangelischer Arbeiterverein" jedenfalls im Gegensatze gegen die katholische „christlich-soziale" Arbeiter-Organisation jener Gegend. Dieser Verein verlangt von der Bezirksregierung zu Arnsberg die Erlaubniß (deren er gar nicht bedarf), Mitglieder, die das 25. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, aufnehmen zu dürfen. Die Regierung giebt das Gesuch zur reformmäßigen Erledigung an den Landrath Oberweg ab, und dieser bescheidet den Verein dahin, „daß der evangelische Arbeiterverein nach seiner Entstehungsgeschichte und nach seinem bisherigen Auftreten lediglich als ein politischer Verein anzusehen ist und als solcher neben den Vorschriften des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850, insbesondere auch den beschränkenden Bestimmungen des § 8 dieses Gesetzes unterliegt. Demnach, wie nach § 17 des Wahlgesetzes für den deutschen Reichstag vom 31. März 1869 können nur wahlberechtigte Personen, also nur die mindestens 25 Jahre alten Deutschen als Vereinsmitglieder zugelassen werden." Wie lautet nun aber jener § 8 des Vereinsgesetzes, auf welchen der Herr Landrath sich vorzugsweise beruft? Er besagt: „Für Vereine, welche bezwecken, politische Gegenstände in Versammlungen zu erörtern, gelten (außer den allgemeinen Bestimmungen) nachstehende Beschränkungen: a. sie dürfen keine Frauenspersonen, Schüler und Lehrlinge als Mitglieder aufnehmen; b. sie dürfen nicht mit anderen Vereinen gleicher Art zu meinsamen Zwecken in Verbindung treten u. s. w. u. s. w." Wo ist hier von einer Altersgrenze die Rede? Was dann weiter den § 17 des Reichs-Wahlgesetzes betrifft, („die Wahlberechtigten haben das Recht zum Betriebe der den Reichstag betreffenden Wahlangelegenheiten, Vereine zu bilden u. s. w.") so ist derselbe keineswegs, wie der Herr Landrath anzunehmen scheint, behufs größerer Beschränkung des schon arg genug beschnittenen preußischen Vereinsrechts gegeben, sondern im Gegentheil, um auch den Angehörigen derjenigen deutschen Staaten, in denen, wie in Mecklenburg, gar kein Vereinsrecht existirte, wenigstens für die Wahlvorbereitungen ein solches zu sichern. Wir glauben nicht, daß sich die landräthliche Verfügung irgendwie aufrecht erhalten läßt.

---

* Rom hat stets mit zweierlei Maß zu messen verstanden und man wird deshalb nicht allzuviel Gewicht auf die allerdings starke Ungleichheit zu legen haben, daß zur selben Zeit, wo der Fürstbischof von Breslau den Feldzug gegen die Mischehen eröffnet, in Dresden die Trauung des katholischen Grafen v. Henckel-Donnersmarck mit einem protestantischen Fräulein v. Fabrice nach beiderlei Ritus stattgefunden hat. Für die Großen dieser Erde hält der Vatikan seine Dispense bereit und selbst das Sakrament der Ehe kann er lösen, wenn ein Fürst vor die Stufen des päpstlichen Thrones tritt. Die Kurie und der Ultramontanismus werden sich denn auch vermuthlich sehr wenig berührt davon fühlen, wenn der Dresdener Vorgang ihnen als Inkonsequenz und als ein Beweis für die Schwäche ihrer Position vorgerückt werden sollte. Dem Papst beliebt es einmal so und einmal anders zu handeln. Das spricht indessen nicht für seine Schwäche, sondern für seine Willkür; es beweist nichts für seine

---

Modebilder von der See.

(Original-Korrespondenz des Berliner Tageblatts.)

Von der französischen Küste, im August.

Gnädige Frau!

Die Deutschen sind zu pflichttreue ernste Leute und glauben, daß die Jugend nicht früh genug beginnen kann, des Daseins Last zu spüren. Indeß die französische Kinderwelt noch in den Bergen und an der See tollt und jubelt, sind die deutschen Kinderchen bereits heimgekehrt in die großen Städte. In Reih und Glied, heißt es wieder, in die Schulbänke hinein. Fort von der Natur, trinkt Wissenschaft und eßt Gelehrsamkeit. Allzu lange habt ihr Butterwecken und Schinkenbrode ohne Logik und Analyse vertilgt, das muß anders werden!

Arme Kinder!

Und Sie, arme treue Mutter, auch Sie dürften nicht länger im grünen Wald, an der salzigen Meersfluth verweilen, auch Sie mußten heim, und Thiergartenfreuden, Charlottenburger Vergnügungen bieten wieder Ihr Abendprogramm. Wenn aber die Kinderwelt traumumfangen sich noch jubelnd auf der Freiheit lichten Höhe glaubt, wandern Sie mit Ihrem entwittweten Gatten, der Glückliche ist ein Anhänger des zwangsweisen Schulbesuches, nach dem Kaiserhofe oder dem Café Bauer. Das Bier ist auch bei den drei Raben frisch und klar. Und während Sie Spreeluft athmen, fliegen Ihre Gedanken zurück oder vorwärts, fort an die Plätze, in denen noch die elegante Welt dem lustigen Sommertreiben sich hingiebt.

Ich bin auch ein Heimgekehrter, der indeß wieder fortwandert.

Ich komme von Etretot, Trouville und Dieppe, ich gehe in wenigen Wochen nach dem Süden.

Welch bunte Bilder schaute ich doch in den genannten Orten, den Stapelplätzen des Luxus und der Eleganz! Mindestens viermal des Tages bemerkte ich die neuen Kleider meiner braunäugigen Nachbarin, und sinnmal fielen mir die meines rothblonden Gegenüber auf.

Ich habe nur „einen Tag aus dem Leben einer Weltdame im Seebade" aufgezeichnet.

Ich öffne den Maroquinband in Quodez-Format und kopire getreulich die empfangenen Eindrücke.

Drei Uhr Morgens. — Ich habe ein Gegenüber.

Endlich eine Dame, die so aussieht, daß es der Mühe werth ist, den Blick von dem Meeresspiegel abzuwenden.

Nicht zu groß, zierlich gebaut, reizende Hände, feurige Augen, rothe Lippen und dunkle Haare. Ein frischer Luftzug bewegt die See. Meine Schöne eilt nach dem Strand. Ihre Toilette besteht aus einem dunkelblauen Wollenkleid, dessen Rock in fächerartig ausspringende Falten gelegt ist. Darüber fällt eine halblange Redingotte, vorn auseinandergeschlagen, rückwärts einen hohen Puff bildend. Die Brust, Arme und Hände, die Umschläge des Vorderblattes sind in runder, dunkelblauer Soutache ausgenäht.

Um die zu schlanke Taille, ich liebe die Wespengeschnürten nicht, schlingt sich ein dunkles Gürtelband, welches eine Bronzeschnalle in Form einer Kornblume zusammenhält. Broche und Ohrgehänge stellen gleichfalls Kornblumen dar. Der Hut aus blauem Stroh mit hoher Kappe und aufgeschlagenem Schirm zeigt blaues Sammetfutter der Kappe und aufgeschlagenem Schirm zeigt blaues Sammetfutter der Krämpe, um den Kopf des Hutes legt sich eine graue Seemöve, natürlich eine todte, aber lebensgroß, mit ausgespannten Flügeln.

10 Uhr. — Meine Unbekannte ist längst daheim, sie macht Toilette, um in das Seebad zu gehen.

Ach reizend! — Sie trägt einen großplissirten Rock aus roth und schwarz karirtem Stoff mit kurzer, reicher Draperie. Ein Spitzleibchen aus schwarzem Sammet, vorn mit vielen winzigen Knöpfen geschlossen, Pamela-Strohhut mit rothen und schwarzen Federn, schwarzen Bindebändern aus Sammet; die kleinen Hände in schwarzen, dichten, langen seidenen Handschuhe spielen mit einem schwarz und rothgestreiften Schirm.

Die Kammerfrau trägt ein Körbchen nach, in dem offenbar das Badekostüm verborgen ist. Ich bin diskret — der Korb ist sicher vor meiner Neugierde.

1 Uhr. — Ich langweile mich heute. Mir fehlt die Lust, Ernstes zu beginnen. Meine schöne Nachbarin ist heimgekehrt, ihre langen Haare schimmerten durch die großen Maschen eines rothen Netzes. Sie bleibt nicht lange zu Hause, sie hat noch nicht gefrühstückt, aber ehe sie daran denken darf, ihren Hunger zu stillen, muß sie Toilette machen. Einige trübe Wolken ziehen sich am Himmel, ich merke, sie wählt einen dunklen Anzug. Ah, da kommt sie schon; eine Freundin hat sie abgeholt, Arm in Arm schreiten die Beiden plaudernd dahin. Meine Dame, so nenn' ich sie, trägt einen Rock aus lootrefarbigem Foulard, dazu ein Pompadour-Leibchen mit Vaniers, auf lootrefarbigem Grunde reizende Rosenbouquets in allen Farben. Auf dem Köpfchen eine tiefe Kapotte aus Louire-Spitzengrund ganz broncirt, an der Seite mit einem Rosenbouquet geschmückt. Lange Pompadour-Handschuhe, einen Schirm mit flachem Dach, wie ihn die selige Marquise liebte. Am Gürtel hängt der dunkle Fächer mit lichten Bildchen, das Miniatur-Lehrchen und noch allerlei Krimskrams.

3 Uhr. — Mein Zimmer hat zwei Fenster. Das eine schaut in das Nachbarhaus, und wenn ich den Blick schärfe, gewahre ich meine Nachbarin am Schreibtisch. Sie hat sich's bequem gemacht. Ein weites Morgenkleid aus rothem Surah, mit weißen Valenciennes geschmückt, umfließt ihre feinen Formen. Der weite Kermel zeigt den weißen, vollen Arm. Sie schreibt. Mit Haltig fliegen die kleinen schwarzen Zeichen auf das bläuliche Papier. Mit einmal tönt ein Glockenschlag. Sie springt auf, schon so spät!? Man erwartet sie zur Spazierfahrt. Die Kammerfrau hat soeben die Toilette vorbereitet. Der Himmel ist wieder blau. Nach einer halben Stunde sehe ich meine Pariserin in den Wagen steigen. Ein duftiges Mousseline de l'Inde-Kleid umfließt das Frauchen. Erdbeerblüthen und Mousseline sind lachenden Kindergesichtern, Handmalerein nach Kate Greenaway-Früchte mit lachenden Kindergesichtern, Handmalerein nach Kate Greenaway's unerschöpflicher Phantasie. Ein tiefes Hütchen, Panier genannt, einer der modernen Körbe aus dicken Weidenruthen, sitzt auf dem Kopfe und ist von einem üppigen Kranz großer Erdbeersträuche und Erdbeerblüthen umrandet. Der Schirmgriff ist aus blondem Schildpatt, ecail blonde, der Schirm selbst aus hellrothem Seidenstoff, auf welchem die Erdbeerkränze in Malerei aufgetragen sind, in den Ohren niedliche Erdbeeren mit Goldblättchen. Um den Hals ein Wunderwerk der Pariser Bijouterie, ein Halsband aus Goldblättern, zwischen denen Erdbeeren in natürlicher Größe leuchten.

Die langen Handschuhe sind jetzt aus hellrother Seide. Während das Fräulein auf das Wagenbrett steigt, gewahre ich den zierlichen, gestickten, rothseidenen Strumpf und den Schuh aus rothem Chagrinleder.

Ob meine Pariserin zum Diner abermals Toilette machte, weiß ich nicht; auch nicht, wo sie speiste. Sie kam erst um 10 Uhr Abends heim. Ich hatte mein Fenster geöffnet und harrte hinaus in die Mondnacht. Ich schleifen und dem Hut mit Maiblumen ist eine Kreolin; ihre rosa Cousine, mit der sie hier verweilt, Du siehst sie dort, im schwarzen Brokatkleide mit weißen Federn auf dem Hute, ist die Gemahlin eines spanischen Granden. Die sehr schlanke Engländerin drüben in der Mitte ist so reizend, wie ihre 18 Jahre, das weiße Foulardkleid mit den Kirschenbouquets, der Hut mit den gleichen Früchten kleiden sie allerliebst. — Aber, lieber Freund, die Frauen sind ja wie Obstgärten geworden, bemerkte ich, als ich einen Blick auf alle diese Hüte geworfen hatte. Im Kasino tanzt man nämlich in Hüten, und an diesen Hüten sah ich Trauben, Stachelbeeren, Mispeln und Kastanien, sowie ich auf den Kleidern allerlei Gemüse und Früchte erblickte.

Was willst Du? — der Abwechselung wegen, meinte er — es mußte doch etwas anderes gefunden werden, statt Flora — Pomona.

Meine Nachbarin hat auch im Kasino Erfolg. Sie sah aber auch bezaubernd aus. Ein halbrundes Kleid aus wasserblauem Brokat mit eingewebten köstlichen Nelken in allen Farben. Das Tablier bildete glatter blauer Brokat, den kleine weiße Perlen überkleiden. Das spitze Leibchen Louis XIII. zeigte einen Plastron aus Perlen, der italienische Strohhut war hoch aufgesteckt, drei Perlenschnüre liefen herum, an der Seite steckten einige volle bunte Nelken. Ich freute mich über das glückliche Lachen der Kleinen. Am nächsten Tage blieben die Fenster meiner Nachbarin geschlossen. Ist sie krank? Nach wenigen Stunden bemerkte ich drüben große Geschäftigkeit. Koffer wurden gepackt — meine Unbekannte reiste offenbar ab. War ihr ein Unglück zugestoßen? Ich eilte, mich danach zu erkundigen. Im Seebade wird man bebeizt und erlaubt sich manchen Verstoß gegen die Etiquette. Ich gab meine Karte ab und ward vorgelassen. Wir plauderten heiter, denn eine Menge gemeinsamer Beziehungen lieferten den Stoff; endlich fragte ich kühn nach dem Grunde dieser raschen Abreise. Ich will ehrlich sein, sagte meine Pariserin, und Ihnen die Wahrheit sagen.

Duldsamkeit, sondern umgekehrt für den brutalen Hohn und Hochmuth, mit welchem aus Gründen, die mit der Religiosität gar nichts zu thun haben, der Mischehenstreit als eine rein weltliche Machtfrage plötzlich vom Zaune gebrochen wurde. Wenn Jemand noch im Zweifel sein mag, daß nicht ein Gewissensgebot, sondern nur die vatikanische Politik den Ausgangspunkt der Maßregeln in Breslau gebildet haben, so braucht nur die bezeichnende Thatsache konstatirt zu werden, daß in keiner anderen Diözese der nämliche Streit angefacht worden ist, und daß die katholischen Geistlichen in Bayern und Baden Mischehen jetzt gerade so gut einsegnen, wie sie es vor einem Jahre und vor zehn Jahren gethan haben.

* Die Schrecken des ersten Attentats in Triest sind noch kaum vergessen, und bereits trifft die Kunde von einem neuen Attentatsplane ein, der glücklicherweise nicht zur Ausführung kam. Wie überall in österreichischen und ungarischen Landen, so sollte auch gestern in Triest der Geburtstag Kaiser Franz Josefs festlich begangen werden. Auf dem am Donnerstag früh von Venedig in Triest angelangten Lloyddampfer wurde gestern von der Polizei ein Koffer mit Proklamationen und Geschossen, welche zur Störung der gestrigen Feier bestimmt gewesen sein dürften, in Beschlag genommen. Der Koffer gelangte nicht an seine Bestimmung, weil die Person, für welche er bestimmt war, von der Polizei in den letzten Tagen wegen verdächtiger Umtriebe verhaftet worden war. Der Steuermann, welchem der Koffer in Venedig übergeben wurde, scheint von dem Inhalt desselben nichts gewußt zu haben. Der Verdacht, daß die Italia irredenta mit den Triester Umtrieben in Verbindung steht, wird durch den Aufgabeort Venedig von Neuem bestärkt werden. Jedenfalls werden die österreichischen Behörden schnell und energisch eingreifen müssen, um diese verbrecherischen Agitationen zu ersticken.

Französische Sozialisten unter sich.

In der Redaktion des revolutionären Pariser Blattes „La Bataille“, welches von dem ehemaligen Kommunekämpfer Lissagaray, einem sehr exaltirten, aber nicht talentlosen Schriftsteller, redigirt wird, war neulich ein häuslicher Krieg ausgebrochen. Der Redaktionssekretär Labusquière und drei andere Mitarbeiter hatten das Blatt verlassen und füllten nun die Spalten verwandter Organe mit ihren Klagen: Lissagaray hätte für die Arbeiterpartei nichts thun wollen, er sei kein ehrlicher Kollektivist und müsse von der Partei in den Bann gethan werden; gelegentlich kam auch zur Sprache, daß er ihre Gehälter nicht unerheblich herabgesetzt hätte. Die Bürger Labusquière und Genossen ließen es aber bei dieser Zeitungsfehde nicht bewenden, sondern beschlossen, wie dies seit einiger Zeit in der Partei Mode geworden ist, ihren Gegner durch eine öffentliche Exekution für immer zu vernichten. Zu diesem Behuf hatten sie auf gestern ein Meeting in der Salle Rivoli ausgeschrieben, in welchem sich Lissagaray rechtfertigen oder seine Verdammung hören sollte. Mehrere tausend Personen waren dem Rufe gefolgt, und der Bürger Joffrin führte den Vorsitz. Labusquière trug seine Beschwerden noch einmal vor. Der Chefredakteur, sagte er, hätte jeden Artikel seiner Mitarbeiter einer besonderen Censur unterzogen, die Texte verstümmelt, was in der Polemik namentlich störend gewesen sei, jeden Angriff auf Opportunisten gestrichen, die Eröffnung von Sammlungen für Streikende nicht gestattet und überhaupt erklärt, daß die sozialen Fragen viel zu viel Raum in dem Blatte einnähmen. Als dann Lissagaray die Tribüne bestieg, wurde er von der Versammlung schon sehr unfreundlich empfangen. Er führte aus, daß es sich hier um besondere technische Fragen handele, für welche eine Versammlung von Laien nicht kompetent sei, und verlangte daher ein Ehrengericht. — „Sind wir etwa keine Ehrenmänner?“ erscholl es sogleich von allen Seiten. „Haben Sie nicht selbst Lullier vor eine öffentliche Versammlung geladen? So müssen heut auch wir Ihre Richter sein!“ Der Unglückliche muß sich darein finden und versucht eine Rechtfertigung. Mit Labusquière hätte es sich nur um eine Gehaltfrage gehandelt. Ihm selbst bleibe aber bei der „Bataille“ ein noch geringeres Einkommen. Er sei eben kein Geschäftsmann: während des letzten Krieges hätte er für die Landesvertheidigung im Süden fünf Millionen Francs zu seiner Verfügung gehabt und sei doch ein armer Mann geblieben. Er wird indeß jeden Augenblick von seinen ehemaligen Mitarbeitern unterbrochen: er hätte ein Geldgeschäft mit der Panama-Gesellschaft gemacht, rückt ihm der Eine vor; er sei nur ein verkappter Gambettist, ruft der Andere. So ging es mit unerhörter Leidenschaft bis 1½ Uhr Morgens fort; dann wurde endlich mit allen gegen eine Stimme folgende Resolution angenommen:

„Das am Mittwoch, den 16. August, in der Salle Rivoli abgehaltene und aus mehr als 1500 Personen bestehende Meeting,

in Erwägung, daß durch die vernommenen Zeugnisse und kontradiktorischen Debatten erwiesen ist, 1) daß Prosper Lissagaray, Direktor des Blattes La Bataille, sowohl auf wirthschaftlichem als auf politischem Gebiete die Freiheit mehrerer seiner Redakteure beeinträchtigt hat, 2) daß er in seinem Blatte, wo er allein das Wort führte, gelogen und die Bürger Labusquière, Brousse, Deynaud und Marouk beleidigt und verleumdet hat, 3) daß Lissagaray sich geweigert hat, Sammlungen für streikende Arbeiter zu eröffnen,

nach dem Geständnisse Lissagarays selbst überzeugt, daß er jeder öffentlichen Auseinandersetzung sorgfältig aus dem Wege ging,

entscheidet, daß die Bürger Labusquière und Genossen wohl daran gethan haben, die Bataille zu verlassen, fordert die sozialistischen Arbeiter auf, die Bataille ihrer politisch-finanziellen Händeln preiszugeben, und erklärt dieses Blatt für unwürdig, die Interessen der sozialen Revolution zu vertheidigen.“

Vom egyptischen Kriegs-Schauplatz.

♂♂ Nachdem die Ouvertüre des egyptischen Feldzuges der Engländer vor Alexandrien längst verklungen, scheint nunmehr die Durchführung der Handlung unmittelbar bevorzustehen. Die Bewegung der englischen Truppen aus Alexandrien behufs weiterer Unternehmungen hat begonnen. Eine der beiden Divisionen (die erste und ein Regiment der zweiten Division) ist, wie gemeldet, bereits eingeschifft und theilweise, unter Mitnahme versiegelter Ordres, in der Richtung auf Abukir abgedampft.

Nach einem Privat-Telegramm unseres Londoner Z-Korrespondenten liegen die großen Transport-Dampfer nahe dem Leuchtthurm und sollten angeblich heute Vormittag 10 Uhr die Anker lichten. Wohin — ist unbekannt, doch soll **Ismailia** wahrscheinlich das Ziel der Expedition sein. Englische Autoritäten erklärten es als wahrscheinlich, daß der Krieg nunmehr schnell beendet werden würde.

Der Khedive stattete gestern dem Ober-Kommandirenden, General Wolseley, einen Besuch ab, um ihm Lebewohl zu sagen. Er wünschte dem General den vollsten Erfolg seiner Unternehmungen und die baldige Beendigung des Krieges.

Nach diesen Mittheilungen scheint die Absicht zu bestehen, zunächst sich der Forts und der Stellung bei Abukir nach einem vorangegangenen Bombardement zu bemächtigen, dann aber in Verbindung mit der von Ramleh aus operirenden zweiten Division den Angriff auf die verschanzte Stellung bei Kafr-Dowar auszuführen, während ein Theil der eingeschifften Truppen nach Ismailia geht. Von Abukir aus müßten die zu landenden englischen Truppen auf dem schmalen Terrainstreifen zwischen dem See gleichen Namens und dem Edku-See operiren, um die Stellung Arabi's von Osten resp. Nordosten her angreifen, während von Westen her die in und um Alexandrien verbliebenen Streitkräfte unter dem Herzog von Connaught gegen die Verschanzungen, eventl. unter gleichzeitiger Umgebung des Mariut-Sees von Süden her vorgehen würden.

Während sich die Situation auf dem westlichen Theile des Kriegsschauplatzes, wie angedeutet, gestaltet, ist dieselbe auf dem östlichen Theile am Suez-Kanal die folgende:

Die Truppen Arabis sind zwischen Ismailia und Port Said, etwa in der Gesammtstärke von 6000—8000 regulärer Mannschaft, konzentrirt und können in weniger als zwei Stunden mit beträchtlichen Kräften am Suez-Kanal sein. Wenn Arabi den Verkehr auf dem Kanal noch nicht inhibirt hat, so ist dies geschehen, weil man ihn von Konstantinopel aus über die dann entstehende Gefahr verständigte; sämmtliche maritime Mächte würden sofort England das Mandat ertheilen, den Kanal vor jeder Zerstörung zu schützen. Arabi schiebt deshalb auch seine Truppen nur langsam vor, und stehen seine Vorposten gegen Suez bei Chalouf, gegen Port Said beim Fort Guemel und bei Salilieh. Bei dem Mangel an Kavallerie kann er seine Rekognoszirungen nicht besonders weit ausdehnen. — Dem gegenüber hat der englische General Tanner, welcher in Suez kommandirt, den Befehl, sich defensiv zu verhalten bis zur Ankunft des Generals Macpherson.

Die zum Ersatz der Kranken und Verwundeten des aktiven Armeekorps mobilisirten 3000 Mann englischer Truppen sollten gestern an Bord des indischen Truppenschiffes „Malabar“ nach Malta und Cypern von Portsmouth aus in See gehen. 1100 Mann See-Artillerie sind gleichfalls mobil geworden, auch hat das englische Kriegsministerium beschlossen, ein „Luft-Ballon-Korps“ nach Alexandrien zu senden. Erwähnt sei noch, daß nach einer weiteren Mittheilung unseres Z.-Berichterstatters aus London die Zeitungs-Korrespondenten in Alexandrien von jetzt nicht mehr unter Censur stehen, sondern persönlich verantwortlich gemacht werden sollen.

* Zu Ehren der Feier des Geburtstages des Kaisers Franz Josef von Oesterreich versammelten sich gestern Abend die Mitglieder der Vereine der Oesterreicher, der Ungarn und der böhmischen Slaven zu Berlin in den gastlichen Sälen des „Norddeutschen Hofes“ zur würdigen Festfeier. Als Gäste waren von offiziellen Persönlichkeiten u. A. erbeten und erschienen: Offiziere vom Kaiser Franz-Regiment mit dem Regimentskommandeur Obersten v. Arnim, der derzeitige Geschäftsträger der österreichisch-ungarischen Botschaft, Herr Baron v. Pasetti, der österreichisch-ungarische Militär-Attachee Major Freiherr v. Steininger ꝛc. Nachdem vom Vorsitzenden des Vereins der Oesterreicher, Herrn Gutfeld, der erste Toast auf den Kaiser und König Franz Josef ausgebracht war, theilte Herr Baron v. Pasetti mit, nachdem er für die Loyalitätsbezeugung gedankt hatte, er habe dem Wunsche der drei Vereine entsprochen und deren Glückwünsche an das allerhöchste Hoflager nach Ischl telegraphisch übermittelt, worauf in der Abendstunde die telegraphische Antwort vom Generaladjutanten des Kaisers, Herrn Feldzeugmeister Baron von Mondel eingelangt sei, in welcher Letzterer mittheilt (verliest die Depesche), daß „Se. Majestät der Kaiser die ausgedrückte loyale patriotische Kundgebung der Berliner Vereine der Oesterreicher, der Ungarn und böhmischen Slaven allergnädigst zur Kenntniß nahmen und Allen für die anläßlich des Allerhöchsten Geburtstages dargebrachten Wünsche huldvollst danken“. Mit vieler Begeisterung wurde der vom Festordner Dr. med. Hirsch (Ungar-Verein) ausgebrachte Toast auf den deutschen Kaiser von der Festversammlung aufgenommen, welchen Oberst v. Arnim lebhaft erwiederte, indem er für die Glückwünsche für seinen Kaiser dankte und mit Bezugnahme auf den „erhabenen Monarchen“ (Kaiser Franz Josef) und „obersten Chef des Regiments“ ein Hoch auf das Gedeihen der drei Vereine ausbrachte. Die übrigen offiziellen Toaste galten dem Kronprinzen Rudolf, der Kaiserin Königin Elisabeth und der Kronprinzessin Stefanie, welch' letzteren der anwesende belgische Konsul Herr Goldberger ausbrachte, und der österreichisch-ungarischen Botschaft. Nach dem Banket folgte Tanzunterhaltung, an welcher sich die anwesenden Herren Offiziere des Kaiser Franz-Regiments lebhaft betheiligten. Die Tafel- und Ballmusik wurde von der Kapelle des Franz-Regiments exekutirt.

Lotterie-Gewinnliste.

(Ohne Garantie.)

4. Klasse 166. königlich preußischer Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 19. August.

Alle Gewinne, bei denen nichts bemerkt ist, sind mit 210 Mark gezogen.

1 [1500] 44 126 [**6000**] 69 70 73 208 69 302 [550] 419 95 96 605 712 16 58 [300] 802 924 69 **1**006 65 126 77 277 319 51 401 31 49 [300] 67 75 88 610 38 726 33 99 827 36 93 924 49 **2**043 173 [300] 230 34 72 315 17 [**3000**] 43 76 401 576 87 617 [**3000**] 31 88 701 [300] 70 842 [300] 49 92 904 7 55 [**3000**] 65 **3**018 117 21 52 53 327 [1500] 50 98 483 538 630 99 781 854 58 99 988 **4**003 31 71 103 [550] 58 73 307 15 29 45 447 54 [300] 502 29 [300] 30 53 64 610 14 745 53 830 66 94 **5**050 53 56 67 [300] 116 42 [**3000**] 95 279 [300] 311 91 432 60 66 97 601 42 49 725 40 [300] 61 815 93 949 **6**036 77 143 363 64 73 [1500] 405 32 49 66 75 97 523 67 94 619 [550] 92 [1500] 740 [300] 99 [**3000**] 825 [550] 50 [**3000**] **7**002 102 258 94 368 400 7 [550] 45 [300] 52 550 59 613 827 56 **8**062 84 108 16 46 61 [**3000**] 64 221 94 340 93 [300] 98 [1500] 458 82 [300] 99 508 66 77 633 [**3000**] 37 63 70 714 74 827 35 85 978 [1500] **9**123 [550] 73 74 80 [300] 224 70 [300] 86 355 82 542 71 92 93 727 33 83 [550] 97 [300] 818 49 82 902 17 [300] 89 92

10078 217 364 77 400 82 94 511 29 51 91 601 [300] 59 90 720 48 50 [1500] 86 [300] 95 813 30 94 98 972 [300] 97 **11**051 103 94 95 208 13 81 345 49 414 501 43 81 644 46 53 [1500] 763 802 [300] 960 89 91 **12**075 140 178 [300] 81 323 [300] 463 519 63 [300] 92 565 744 825 911 21 37 [1500] **13**037 114 22 25 359 426 32 [300] 510 [1500] 13 25 86 605 [550] 811 32 70 75 906 24 64 **14**000 34 [300] 44 47 49 88 [1500] 95 125 41 50 92 298 378 420 [300] 48 70 [1500] 74 79 97 513 15 45 602 93 758 900 84 90 **15**008 65 69 [300] 154 57 280 86 334 432 50 72 94 532 73 [**3000**] 610 42 [300] 93 [1500] 700 832 42 60 978 [1500] 87 94 **16**010 [**3000**] 38 88 121 [**3000**] 43 65 91 243 48 406 29 32 47 53 73 505 55 717 56 804 [300] 46 91 935 **17**063 64 75 120 23 54 [1500] 57 63 [550] 99 201 7 [300] 49 54 321 49 81 84 95 410 [300] 36 78 [300] 559 64 73 83 95 644 91 721 29 39 60 76 893 97 932 51 63 [300] 96 **18**062 [550] 80 211 339 [1500] 57 70 [1500] 72 405 6 23 61 [550] 99 526 [300] 63 612 22 26 77 744 91 [**3000**] 808 39 79 95 970 **19**038 44 88 375 400 41 88 607 19 [550] 718 [300] 801 17 22 [550] 55 68 958 [300].

20212 [550] 64 [1500] 83 [**3000**] 302 8 450 516 24 91 610 74 [550] 713 33 49 822 39 56 89 907 14 51 **21**103 4 86 [1500] 200 55 398 576 [550] 88 646 53 713 805 36 81 931 47 **22**033 45 89 100 26 218 30 [1500] 68 74 [550] 307 [**3000**] 50 96 415 36 [550] 65 563 81 712 87 874 84 919 **23**025 37 58 [300] 59 89 125 93 227 50 56 69 [300] 361 63 458 65 98 99 561 740 804 68 75 936 [550] **24**004 8 73 100 46 85 344 75 469 510 [550] 688 742 50 71 808 [300] 15 [550] 38 51 77 976 [300] 87 **25**065 88 100 10 [300] 62 71 261 64 80 418 566 81 86 694 728 83 [550] 822 [1500] 33 58 [300] 91 [300] 942 73 **26**066 82 103 43 69 245 57 [300] 77 359 63 476 80 [300] 500 5 7 80 601 29 41 46 82 705 64 817 36 62 96 901 44 **27**136 88 287 360 93 408 540 [550] 634 726 33 51 68 824 981 **28**011 29 [300] 134 64 75 200 49 76 85 [550] 367 71 453 61 517 89 [550] 610 [300] 51 [300] 71 94 98 772 65 826 [300] 43 [550] 91 931 **29**007 9 37 64 [300] 241 [1500] 57 [300] 84 91 300 59 95 402 13 59 67 74 640 58 [300] 86 711 17 826 40 [1500] 921 47 53 73.

30092 157 257 71 76 78 304 59 65 67 511 62 65 634 [300] 58 707 963 85 [550] **31**016 37 63 91 118 45 250 70 421 24 38 [300] 52 526 67 601 63 96 787 95 841 [550] 46 940 [1500] **32**028 45 50 118 236 335 39 409 85 558 [1500] 62 66 96 679 83 745 802 23 78 996 **33**051 52 95 140 250 66 355 639 [550] 58 [**3000**] 68 744 85 87 91 [550] 823 952 57 **34**015 [1500] 104 96 259 81 319 45 56 406 525 26 93 601 57 [1500] 60 91 708 72 800 12 [300] 31 63 67 937 **35**144 86 90 229 63 74 304 16 55 64 434 73 92 526 [**3000**] 88 619 **36**121 24 [300] 26 36 [550] 65 [1500] 222 [**3000**] 78 90 361 93 96 449 604 95 639 [1500] 723 35 43 71 75 87 868 90 **37**019 31 44 122 73 93 292 357 402 [550] 78 89 538 620 60 65 66 75 [1500] 79 85 94 [1500] 719 66 823 43 83 84 904 53 [300] 72 **38**157 62 281 [550] 94 95 333 494 543 604 5 43 52 82 [300] 96 701 6 933 **39**001 100 15 57 230 89 392 430 92 520 [550] 71 89 [300] 693 97 850 910 76.

40026 [300] 82 [300] 84 120 53 324 63 470 [300] 512 97 755 [300] 76 865 909 32 [300] 36 92 **41**005 84 [1500] 203 51 [1500] 94 347 83 407 15 77 575 [300] 80 [**3000**] 611 97 710 28 [550] 38 43 91 907 79 93 **42**046 82 107 35 292 97 397 435 76 85 [**15000**] 568 80 94 638 58 61 734 61 898 944 73 **43**129 67 71 200 26 96 [550] 303 [300] 402 20 [300] 56 570 95 634 745 819 81 [550] 97 **44**034 51 [1500] 52 81 [550] 144 62 85 90 201 324 42 61 68 [300] 74 449 88 500 13 14 [300] 28 56 68 735 74 802 20 50 [300] 56 98 **45**007 [1500] 39 139 60 250 67 72 88 [**3000**] 91 334 41 417 18 604 13 71 789 936 **46**052 88 112 59 438 [550] 46 524 52 [300] 70 [300] 619 25 80 88 791 96 876 95 987 **47**030 48 105 18 [**6000**] 40 49 52 69 241 335 90 446 92 524 36 668 757 [1500] 80 806 38 68 [300] 92 [**3000**] 976 79 [300] **48**012 75 100 [550] 51 [**3000**] 61 349 [1500] 51 428 86 99 [300] 521 40 67 80 612 17 25 58 69 82 85 91 737 88 823 27 43 88 [550] 983 **49**016 82 137 [300] 220 87 93 449 [1500] 657 86 92 95 [1500] 791 811 19 49 948 54.

50014 [**3000**] 57 81 85 100 57 238 [**3000**] 303 27 48 63 66 94 [**3000**] 447 88 545 646 60 [550] 795 828 37 42 [550] 80 918 36 **51**060 [**3000**] 72 120 45 333 34 42 50 534 97 600 [**3000**] 25 64 [300] 72 811 27 89 906 48 [300] 96 [300] **52**019 73 77 94 100 253 55 [300] 62 [**3000**] 72 331 [1500] 34 530 81 603 8 [550] 741 914 38 78 **53**009 16 24 37 [550] 50 88 154 206 94 [550] 360 [**3000**] 412 18 551 64 [1500] 653 779 802 [1500] 901 5 95 **54**083 [1500] 115 224 46 [1500] 56 [300] 302 408 34 53 [300] 529 47 51 59 603 10 93 748 865 69 [300] 909 11 18 75 **55**001 91 110 38 41 72 263 [**3000**] 316 28 34 497 508 84 609 [550] 31 79 712 804 **56**051 78 139 [300] 232 91 [**3000**] 301 68 74 96 521 99 636 54 701 6 76 896 **57**055 82 234 [550] 36 [300] 40 540 55 84

Sie haben sich gestern damit amüsirt, mich elegant zu finden. Mein lieber Freund, ich besitze zwölf Toiletten, nagelneu, von Kopf bis Fuß, vollständig bis auf das letzte Knöpfchen harmonirend; aber was sind zwölf Toiletten? Ich kann mich zwei Tage elegant kleiden. Dies Bad ist klein. Ich reise noch in fünf bis sechs Seebäder, damit verbringe ich, wenn Sie die Reisetage hinzunehmen, drei Wochen, ich erscheine überall in meinen zwölf Toiletten, überall neu und bewahre meinen Ruf der Eleganz, der verloren wäre, wollte ich diese armseligen zwölf Toiletten in einem einzigen Seebade immer wieder und wieder zeigen. Ich bin eine anständige Frau — fügte sie hinzu — ich begnüge mich mit den zwölf Toiletten, welche der Marquis von O. und der Graf von St. bezahlt haben, denn meine Gage trage ich in die Sparkasse, oh, ich habe schon 3000 Francs erspart, aber — aber das ist der einzige Weg, dem großen dicken Bankier auszuweichen, der mir carte blanche für alle Pariser Schneiderinnen ausstellen wollte. — Ich staunte die Rechenkunst der hübschen Sparmeisterin an, empfahl mich, griff nach dem kleinen Maroquinbande und schrieb die Geschichte für Sie auf. — — —

Glauben Sie mir indeß, daß, so ungeheuer der Luxus der Damen auch sein mag, man doch mit viel weniger und viel einfacheren Kleidern sich selbst in Frankreich lange Zeit vergnügen kann — aber ein Umstand bleibt unbestritten. In gewissem Sinne gilt des Dichters Wort — von den Frauen, deren fleißige Hand oft selbst reizende Stickereien für ihr Kleid gefertigt hat, die mit einfachem Sinn sich niedlich und geschmackvoll kleiden, nicht daran denkend, daß eine Frau der Abgrund sein kann, der Vermögen um Vermögen verschlingt; von den braven liebenswürdigen Frauen ohne besondere Kennzeichen spricht man nicht. — Die Männerwelt läuft nach geschminkten Wangen und gefärbten Lippen, starrt den Luxus an, rechnet, zieht ein Fazit, und alljährlich schwören mehr und mehr zu den Fahnen der alten Knaben. Kein Epouseur mehr — klagen die Mütter, und selbst die Töchter wagen einen schüchternen Seufzer. Ich aber freue mich, so oft es mir gelingt, einiger junger Leute habhaft zu werden. Ich führe sie dann dorthin, wo die großen Königinnen der Mode und die falschen Priesterinnen nicht zu finden sind. Ich zeige ihnen dann leuchtende Haare ohne Farbe und Puder, rosige Lippen ohne Schminke, frische Wangen und weiße Hände.

Ich zeige ihnen dann am Zeigefinger der rechten Hand einige schwarze Pünktchen. Kennt Ihr die Zeichen? Das sind Merkmale der Nähnadel, die abglitt, Ehrenzeichen an den Fingern eines jungen hübschen Mädchens. Und dann — nun dann erzähle ich den jungen Leuten, wie sich ihr Großvater und ihre Großmutter einmal am Seestrande trafen und mit einander hinausruderten ins Meer, wie die Fluth kam und der Sturm, und die Beiden gegen den Untergang kämpften, wie sie endlich glücklich ans Land kamen und selig einander in die Augen schauten, sich die Hände drückten zum Abschied. Am nächsten Morgen klopfte Großvater schon in aller Frühe, ehe noch die Frau Mutter Zeit gehabt, den schönen Schlafrock anzuziehen, und dann war die Großmutter flammend roth hinausgegangen und hatte in die Wogen geschaut und mit einem Male aufgeschrieen, weil ein süßer Kuß auf den Lippen brannte. Die jungen Leute hören mir zu — meine Idee gelingt oft. — Manches Pärchen habe ich im Seebade vereint. Nur einer meiner jungen Freunde ist nicht umzustimmen. Schade, er gäbe einen prächtigen Ehemann; er behauptet, mein Beispiel halte ihn ab. — Wie so? frage ich entsetzt. Ach, hätte ich doch zur Zeit gefreit!

Nun dann thun Sie es noch, bemerkte er trocken, zum Guten ist es nie zu spät, ich stelle aber eine Bedingung. Ihre Briefe an die blonde Frau vom Rheine schreibe ich dann an Ihrer Stelle, denn Sie werden der Liebwerthen doch nicht zumuthen, mit zwei Ehemännern fertig zu werden. — Mit zweien? — Nun ja, mit ihrem eigenen und mit Ihnen. — Da lachte ich denn vor mich hin und dachte: Gut Ding braucht Weile, ich freie einstweilen für die Anderen, und meine Briefe die schreibe ich noch selber — so lange — schöne Frau, als Sie dieselben lesen. — Da fällt mir ein, daß ich Ihnen noch eine Nouveauté zu melden habe: Lapis Lazuli heißt die Gottheit des Tages. Lapis Lazuli ist nicht nur schön tiefblau, sondern auch wunderthätig. Es bringt Glück, erhält die Liebe und die Freundschaft. Nadeln mit großen Kugeln für das Haar, an Schnüre gereihte Perlen für Hals und Arme. Das Lapis Lazuli-Armband heißt auch „garde d'honneur“ und wird neben dem porte bonheur nicht fehlen dürfen.

Sie nesteln Ihr Haar doch hoch auf dem Kopfe? Nichts mehr im Nacken. Nach einer kleinen antiken Form, aber hoch oben am Kopfe, ähnlich der Diana, in deren Lockenbüschel der Halbmond glänzt, den unsere Damen aus ecail blond festnadeln. Leben Sie wohl, gnädige Frau, ich zehre von der Vergangenheit und träume von der Zukunft.

C. S.

Kleine Chronik.

Ein kostbares Tafelservice. Auf einem Schlosse in der Provinz Posen wird ein merkwürdiges altes mit Malereien geschmücktes Meißener Porzellan-Tafelservice seit 150 Jahren aufbewahrt und soll nun für den Preis von 400,000 Mark veräußert werden. Dasselbe besteht noch aus: 91 flachen Tellern, 3 runden Schüsseln von 38 Centimeter Durchmesser, 5 desgleichen von 34 und 5 desgleichen von 30 Centimeter, ferner 3 Terrinen, 7 Leuchtern, 4 Salzfässern, 18 Messern und 18 Gabeln. Form und Relief-Verzierungen sind genau übereinstimmend mit den Schüsseln, welche in der königlichen Porzellan-Sammlung in Dresden über Fensterpult Nr. 52 angebracht sind, welche nachweislich im Jahre 1720 fabrizirt worden und auch für das Alter des hier angebotenen Services beweisend sind. Nur die Bemalung ist eine andere, da — statt der Streublumen auf den Dresdener Schüsseln — Thiere und Blumen gemalt sind. Von besonderer Feinheit ist die Malerei auf den Porzellangriffen der Messer und (silbernen) Gabeln. 10 bis 12 Stücke von dem Service sind beschädigt. — Das Service war ursprünglich reichhaltiger, im siebenjährigen Kriege (1756–1763) wurde es in Kisten verpackt und vergraben, gleichwohl sind einige Kisten, welche namentlich Fruchtkörbe und die tieferen Suppenteller enthielten, abhanden gekommen. Diese Stücke konnten von der Fabrik zu Meißen nachgeliefert werden und ist deshalb um's Jahr 1770 von der königlichen Porzellanfabrik in Berlin so gut nachgeahmt worden, daß sie — abgesehen vom Fabrikzeichen — nur für das Kennerauge von dem Meißner Porzellan zu unterscheiden sind. Beim Verkauf werden diese nachgebildeten Stücke (30 Suppenteller und 4 kleine Fruchtkörbe) mitgegeben. Photographien dieser seltenen Sammlung werden zur Ansicht versandt.

Einsturz der Kaiserpromenade in Gastein. Zwischen den Häusern „zum Hirsch“ und „zur Daxen“ ist in Folge des Regenwetters ein Stück der Kaiserpromenade eingestürzt; die Kommunikation ist etwa zwei Klafter breit ganz unterbrochen. Man glaubt, daß Niemand verunglückt ist, obzwar ein Damenmantel zwischen dem Geröll sichtbar ist; der obere Weg der Kaiserpromenade ist abgestürzt; Felsblöcke, Bäume, Geröll und Erde wurden in die untere Straße geschwemmt und bedecken dieselbe vollständig. Die Gefahr eines weiteren Absturzes, die man ursprünglich befürchtete, ist vorläufig vorüber. Mit den Pölzungs- und Ausbesserungsarbeiten wurde bereits begonnen, doch ist die Kommunikation auf der Kaiserpromenade unterbrochen und wird der Weg während mehrerer Tage über die Schillerhöhe genommen werden müssen. Von Fachmännern wird behauptet, daß die Kaiserpromenade auch an anderen Stellen einen unsicheren Untergrund besitze.

Amerikanisches. Seit neuerer Zeit wurden in den Vereinigten Staaten in allen größeren Straßen telegraphische Apparate angebracht, welche Jedermann in die Lage setzen, sofort polizeiliche Hilfe zu finden. Vor einigen Wochen kam an die Polizei in Denver ein Signal, welches in ein Haus der Broadwaystraße einen Polizeiagenten verlangt. Sogleich wurden vier Mann zu Pferde abgesandt und diese fanden folgenden haarsträubenden Fall: Das sechsjährige Söhnchen einer Dame im Hause hatte sich trotz der großen Hitze energisch gegen das kalte Waschen gewehrt. Man klingelte und hieß die eintretende Magd als Schreckschuß für den Kleinen Polizei herbeizuschaffen. Das Dienstmädchen führte den Auftrag allen Ernstes in kürzester Frist aus und bald darauf erschienen die obenerwähnten Polizisten. Die Intervention derselben beschränkte sich in diesem Falle jedoch blos auf die Leerung mehrerer Bouteillen guten Weines, die ihnen für die gehabte Mühe servirt wurden.

Cetewayo und der Photograph. Der Zulukönig Cetewayo besuchte vor einigen Tagen beide Parlamentshäuser in London. Mr. M. Leod, der im Parlamente angestellte Photograph, zu dessen Obliegenheiten es gehört, die Bildnisse berühmter Besucher aufzunehmen, richtete seinen Apparat gegen den Zulukönig, doch dieser sprang entsetzt in die Höhe und wollte sich nicht bereden lassen, die Prozedur durchzumachen. Man legte ihm endlich ein Album mit fertigen Photographien vor, und der König sagte endlich, er werde vielleicht in späteren Jahren thun, was man heute von ihm verlange, jetzt könne er sich noch nicht dazu entschließen.

Aus Capstadt wird gemeldet: Ein verwegener Plan, den Kimberley Postwagen, welcher nach Europa bestimmte Diamanten im Werthe von 120,000 Pfd. Sterl. enthielt, zu berauben, ist durch das Geständniß eines der Betheiligten vereitelt worden. Der Angeber war dazu ausersehen, den Treiber und Wächter des Transports zu erschießen, er hatte sich mit dem Plane scheinbar einverstanden erklärt, benachrichtigte jedoch im letzten Augenblicke die Polizei von dem beabsichtigten Streiche.

601 46 88 92 740 82 833 77 [1500] 81 906 51 **58**005 [300] 52 65 79 139 88 90 235 309 25 29 33 452 99 603 [300] 55 61 72 81 715 809 30 88 913 [550] 79 **59**045 53 122 31 56 94 353 69 407 43 58 517 [**3000**] 621 714 96 [550] 853 [1500] 942 [300] 99.

60083 156 72 250 [300] 399 [300] 431 [300] 57 517 29 32 36 65 678 [**3000**] 717 829 33 34 55 907 55 **61**234 82 361 87 418 34 80 530 31 77 80 93 600 [1500] 65 [550] 749 [300] 59 806 15 42 939 97 **62**025 52 67 164 250 320 74 423 28 36 64 507 [1500] 56 736 60 83 885 933 45 82 88 93 96 **63**000 93 115 48 234 63 360 65 [300] 547 623 62 68 78 728 864 65 73 902 [550] 3 **64**013 [550] 16 25 58 102 [**3000**] 25 97 237 315 77 [300] 402 595 616 54 86 87 [300] 704 6 59 60 69 952 **65**024 48 [**3000**] 83 92 93 107 212 20 42 394 508 [1500] 54 80 [550] 82 97 737 [550] 811 908 11 86 **66**006 [**3000**] 89 [550] 151 53 82 213 52 55 [**15000**] 357 84 97 462 47 542 43 62 72 [550] 628 40 705 7 11 71 816 [**3000**] 37 44 91 903 **67**004 58 80 91 151 235 36 349 94 409 541 45 87 625 39 [300] 89 740 80 [300] 856 [1500] 66 **68**023 [1500] 11 119 61 227 65 75 86 472 83 638 707 9 23 81 820 77 928 41 51 81 **69**023 44 58 [300] 139 45 46 [**3000**] 75 251 301 51 [550] 95 400 524 47 611 47 48 [550] 68 95 99 728 994 [300].

70058 136 [1500] 208 16 347 69 96 [**3000**] 428 32 512 [300] 47 640 47 71 870 970 94 **71**005 29 90 114 59 250 57 427 84 94 596 [300] 626 742 77 874 [550] 81 93 929 **72**009 331 33 88 401 595 664 837 41 75 915 **73**007 17 [**3000**] 45 50 57 61 [1500] 62 [1500] 230 62 71 300 22 23 93 445 63 548 57 95 715 53 69 [1500] 82 828 83 900 87 95 96 **74**072 190 218 62 357 440 59 61 80 522 34 65 899 337 76 **75**021 31 38 90 208 15 54 301 447 72 90 536 81 605 760 [300] 853 925 **76**141 263 311 19 534 45 50 83 [550] 89 615 19 38 702 3 56 [550] 811 18 34 94 **77**072 111 [300] 98 300 41 415 [300] 49 53 513 51 94 650 715 68 808 25 [550] 30 [550] 926 78 **78**029 62 148 66 209 353 [1500] 63 451 [550] 535 50 [**3000**] 636 62 [300] 90 702 819 936 94 **79**008 38 155 74 85 210 44 [**30000**] 305 23 25 [300] 39 438 533 98 649 62 807 8 41 78 98.

80010 89 115 18 27 232 73 353 54 64 69 400 1 23 72 80 553 759 78 [550] 818 [550] 52 927 [300] 42 **81**047 109 23 [550] 30 36 52 59 207 316 79 457 95 [550] 97 229 47 859 [300] **82**022 37 125 41 81 91 97 252 375 82 431 47 30 519 618 47 87 714 23 43 810 [**3000**] 36 66 68 [300] 98 **83**012 132 50 67 219 39 [550] 60 77 79 [300] 349 74 464 [550] 80 98 [300] 502 15 [550] 56 [300] 61 79 [**3000**] 96 671 73 768 69 70 [1500] 909 **84**176 81 314 90 96 412 25 29 52 64 506 [300] 22 36 699 754 839 935 71 **85**042 136 208 40 41 82 [300] 329 79 428 529 46 [**15000**] 601 20 50 877 **86**021 35 [550] 45 132 48 242 343 [300] 80 94 432 40 510 49 73 604 92 740 63 65 834 **87**044 259 318 56 463 75 513 21 74 602 [**3000**] 44 [1500] 69 [300] 74 715 35 47 50 [**6000**] 56 826 941 73 79 **88**205 47 58 300 34 73 408 566 738 830 40 921 [300] 88 **89**029 105 31 61 67 221 326 49 419 67 89 620 70 76 91 [300] 92 768 889 902 28 55 84 94 98.

90076 [**3000**] 152 74 299 308 424 75 78 89 [300] 510 613 71 75 727 814 29 926 35 **91**064 [300] 76 80 196 97 98 287 359 61 405 19 39 514 24 35 82 89 613 41 773 824 39 40 917 56 [550] 70 75 [300] 98 [550] **92**019 26 86 91 147 [**3000**] 64 73 95 202 [**3000**] 36 326 408 92 533 [300] 54 635 36 95 876 [300] 87 93 949 [550] 98 [1500] **93**090 [550] 143 [300] 203 310 30 31 40 66 405 563 82 664 73 702 45 816 74 [300] 923 [550] 38 **94**141 84 243 356 401 38 532 [1500] 50 612 27 706 33 38 78 803 [300] 12 56 84.

Lokal-Nachrichten.

Hofnachrichten. Der Kaiser nahm im Laufe des heutigen Vormittags auf Schloß Babelsberg den Vortrag der Hofmarschälle Grafen Pückler und Perponcher entgegen, empfing einige Militärs zur Abstattung persönlicher Meldungen, arbeitete mit dem Militär-Kabinet und ertheilte Audienz. Um 5 Uhr findet auf Schloß Babelsberg wieder ein Diner statt. — An dem gestrigen Diner, welches zur Feier des Geburtstages des Kaisers Franz Josef auf Schloß Babelsberg stattfand, hatte der Prinz Friedrich Carl, wie wir noch nachträglich erfahren, sich durch Unwohlsein entschuldigen lassen.

Die Einrichtung von Betriebsämtern für die „Berlin-Anhaltische Eisenbahn" in Berlin und Dessau nach Auflösung der jetzigen provisorischen königlichen Direktion für diese Bahn steht ganz unzweifelhaft fest, denn in Verfügungen, die in letzter Zeit an die Beamten dieser Bahn ergangen sind, ist bereits von den Betriebsämtern die Rede. Die Thätigkeit dieser neuen Behörde nimmt mit dem 1. April des nächsten Jahres ihren Anfang. Dem Betriebsamt Berlin wird, wie man hört, die Anschluß-Kurve an die Berliner Ringbahn, die Strecke Berlin-Halle, Jüterbog-Röderau, die Anschluß-Kurve von Station Röderau nach Dresden, desgleichen von Röderau nach Riesa und dem Betriebsamt Dessau die Strecke Preußisch-Anhaltische Landesgrenze bei Zerbst bis Leipzig, Roßlau (neue Station)-Falkenberg, Roßlau (alte Station)-Roßlau Güterbahnhof und Dessau-Köthen unterstellt. Die Berlin-Anhaltische Eisenbahn bleibt somit auch unter gänzlich veränderten Verhältnissen in der Verwaltung ein einheitliches Ganzes, denn es werden keine Strecken von ihr abgezweigt und zu anderen Direktionsbezirken geschlagen, und es werden auch keine Strecken benachbarter Bahnen in ihren Verwaltungsbezirk hineinezogen.

Die erste Blüthe der Victoria regia ist am Mittwoch verblüht, die zweite Knospe am Donnerstag aufgeblüht, das Aufblühen der dritten Knospe wurde heute (Sonnabend) Nachmittag erwartet. Da sich bis heute keine weitere Knospe gezeigt hat, so ist ein baldiges Besuchen des Botanischen Gartens gerathen. Der Garten ist alle Tage, außer am Sonnabend und Sonntag, geöffnet, das Victoria regia-Haus Nachmittags von 4 Uhr an. Bei dem Besuche versäume man nicht, auch den übrigen Inhalt des Hauses in Augenschein zu nehmen. Das Bassin enthält neben der Victoria regia eine ganze Reihe anderer tropischer Schwestern und Basen unserer bescheidenen Seerose (Nymphaea alba), so die prächtig gefärbten Nymphaea Madagascariensis und Nymphaea stellata, außerdem einige Exemplare Lotus, die leider bereits abgeblüht sind. Bemerkenswerth sind die eigenartige halbeiförmige Frucht derselben und die sammetartigen Blätter. Auch die üppig wuchernden Schlinggewächse mit ihren absonderlichen Fruchtbildungen verdienen eingehende Beachtung.

Repertoire der königlichen Schauspiele vom 20. bis 27. August. Opernhaus: Geschlossen. — Schauspielhaus: Sonntag den 20.: Der Bibliothekar. Montag den 21.: Die Eine weint, die Andere lacht. Kleine Mißverständnisse. Dienstag den 22.: Der Störenfried. (Herr Conrad als Debüt.) Mittwoch den 23.: Das goldene Kreuz. Donnerstag den 24.: Die Grille. Freitag den 25.: Die Erzählungen der Königin von Navarra. (Herr Conrad als Debüt.) Sonnabend den 26.: Der Wasserträger. Sonntag den 27.: Die zärtlichen Verwandten. (Frl. Lorenz, Herr Johannis als Debüt.)

Vermischte Nachrichten aus dem Reiche.

Dresden. Ein gräßlicher Mord, verübt durch einen sechzehnjährigen Lehrling, versetzte am Mittwoch Morgen die Bevölkerung Dresdens in Aufregung. Ernst Noack, so heißt der Thäter, befindet sich seit einiger Zeit bei dem Juwelier v. Schlechtleitner in der Lehre und wird als ein sonst anstelliger und höflicher Mensch geschildert, der nur zu Zeiten verstockt und widerwillig gewesen sei. Dieser Tage nun betraf ihn sein Prinzipal im Besitze einer Uhr, sowie eines Zehnmarkstückes, das Ernst Noack vorher nicht besessen hatte. Da er sich über den Erwerb dieser Gegenstände nicht in glaubwürdiger Weise ausweisen konnte und Herr v. Schlechtleitner befürchtete, daß Noack sich mit einem etwaigen Komplizen verständigen könnte, so schickte ihn der Prinzipal des Abends in seine Kammer und verschloß die zu derselben führenden Gemächer. Da die Gattin des Herrn v. Schlechtleitner zur Zeit auf dem Lande weilt, so blieb Noack nur mit dem Dienstmädchen im Logis allein. Dieses Mädchen, Anna Marie Backofen von hier, am 30. Juni 1863 geboren, deren Vater, der Maurer Friedrich Moritz Backofen, am Obergraben 13 wohnt, wurde das Opfer des jungen Bösewichts. Früh gegen 5 Uhr wird Herr v. Schlechtleitner plötzlich durch ein fürchterliches, aber kurzes Geschrei, welches aus der Kammer seines Dienstmädchens, der Backofen, kommt, erweckt. Mit einem Eisenbahnbeamten, der gerade die Straße passirte, begab er sich hinauf und fand die Backofen todt, in ihrem Blute schwimmend. Der Eisenbahnbeamte holte nun von dem nächsten Polizeibüreau einige Gendarmen, und als er mit diesen zurückkehrte, fand man Noack hinter der Thür in kauernder Stellung. Von festen Händen wurde er nun gepackt und — gestand auch sofort in der frechsten, kaltblütigsten Weise, daß er die Backofen ermordet habe. Sein Plan sei ihm eben nicht ganz gelungen, er habe auch seinen Herrn ermorden, dann dessen Kasse zu sich nehmen und nach Amerika gehen wollen. Auf die Frage: was haben Sie sich denn um Gottes willen dabei gedacht? antwortete er lächelnd: „Gar nichts!" Er ward darnach sofort abgeführt. Das unglückliche, erst 19jährige Mädchen lag wirklich todt in ihrer Kammer. Mit einem gewöhnlichen Taschenmesser hatte sie Noack im Schlafe beschlichen, ihr jedenfalls erst einen Stich in die Brust beigebracht und als sie dann vor Schmerz aufgewacht und aufgeschrien, hatte er sie leicht bewältigen können und ihr nun noch vollends die tödtlichen vielen Schnitte in den Hals und Stiche in Brust und Oberarm beigebracht: der Verbrecher muß eben blindlings zugestochen haben und das Mädchen leider außer Stande gewesen sein, sich irgendwie wehren zu können. Bei dem lächelnden jungen Schurken fand man einen Zettel, auf den er mit großer Schrift geschrieben: „Wegen Todesfalles bleibt das Geschäft geschlossen" und den er, nachdem er die beiden Personen oben in der Wohnung ermordet und sich mit dem von ihm begehrten Gelde u. s. w. versehen gehabt, an den Geschäftsladen unten ankleben wollte, um so zu verhindern, daß die Nachbarschaft wegen des Geschlossenseins des Ladens nicht gleich Erörterungen anstelle.

Letzte Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 19. August. (Wolffs Bür.) S. M. S. „Gneisenau", 16 Geschütze, Kommandant Kapitän zur See, Freiherr v. d. Goltz, und S. M. Aviso „Zieten", 4 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitän Barandon, sind am 19. August c. früh von Kiel nach dem **Mittelmeer** in See gegangen. — S. M. S. „Luise", 8 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitän Stempel, ist am 15. August c. in Plymouth eingetroffen.

Schweden.

* **Hamburg,** 19. August. (Privat-Telegramm des Berl. Tagebl.) In Malmoe herrscht gegenwärtig eine bedeutende Epidemie, die sich als Dyssenterie herausstellt. In der zweiten Augustwoche wurden 200 neue Fälle gemeldet. Die Sterblichkeit ist glücklicherweise gering. In Aarhuus herrscht eine Typhus-Epidemie, welche hauptsächlich die Artilleriekaserne heimsucht. 120 Patienten sind in Lagerzelte dislozirt.

Rußland.

St. Petersburg, 19. August. (Privat-Telegramm des Berliner Tagebl.) Gestern ist der Ingenieur Melleville von der „Jeannette" nebst Genossen hier eingetroffen. Derselbe wurde am Bahnhof herzlich empfangen, und zu Ehren der Forschungsreisenden weht über dem Hotel de l'Europe die amerikanische Flagge. Gestern um 2 Uhr wurde derselbe Reisende von dem amerikanischen Gesandten Hunt empfangen. Sein hiesiger Aufenthalt wird nur von kurzer Dauer sein, und demnächst wird er nach Berlin, Paris, London und nach New-York abreisen.

Frankreich.

Paris, 19. August. (Wolffs Bür.) In Folge des Geständnisses eines der in Montceau les mines verhafteten Ruhestörer gelang es, sämmtliche Papiere der sogenannten schwarzen Bande, von welcher die Unruhen ausgegangen waren, sammt ihren Statuten und den Listen der Affiliirten mit Beschlag zu belegen. Der Bandenführer, Namens Demay, entfloh, doch wurde ein ihm untergeordneter Anführer festgenommen. Weitere Unordnungen sind nicht vorgekommen.

Egypten.

*** **Paris,** 19. August. (Privat-Telegramm des Berliner Tagebl.) Der „Gaulois"-Korrespondent hatte mit dem behufs Eintritts in das egyptische Ministerium nach Kairo berufenen Riaz Pascha eine Unterredung. Riaz Pascha erklärte, daß die letzten Ereignisse die Souverainetät der Pforte über Egypten nur gestärkt hätten, sprach sich gegen eine englische Besetzung des Kanals aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Europa eine solche Besetzung nicht dulden werde.

Konstantinopel, 18. August. (Wolffs Bür.) Der Botschafter Lord Dufferin hatte heute eine Unterredung mit dem Premierminister Said Pascha. — Gutem Vernehmen nach hat der Botschafter Vollmacht erhalten, bezüglich der Konvention die eine oder andere Konzession zu machen, wenn er dies für nöthig halte, in keinem Falle dürfe jedoch dadurch am Prinzipe der englischen Vorschläge etwas geändert werden. — Die Regierung läßt den Scheik Obeidullah, welcher sich auf der Flucht nach Kurdistan befindet, verfolgen.

Alexandrien, 19. August. (Wolffs Bür.) Sechs englische Transportschiffe mit Truppen und zwei Kanonenboote verließen gestern Abend den Hafen. Dieselben nehmen heute Stellung außerhalb der Rhede und stehen bereit, nach Abukir auszulaufen.

Alexandrien, 19. August. (Wolffs Bür.) Wie verlautet, hätte der Khedive beschlossen, Cherif Pascha mit dem Vorsitz in dem neu zu bildenden Kabinet zu betrauen. Ueber die sonstige Zusammensetzung des Kabinets würde erst nach der Ankunft Riaz Paschas Beschluß gefaßt werden.

Handels-Zeitung.

Berlin, 19. August. Die Haltung der Börse ist zwar im Allgemeinen noch eine feste, doch ist die Zuversichtlichkeit abhanden gekommen, mit welcher sie bis vor wenigen Tagen à la hausse operirte. Zum Theil mag auch die Erwartung der nahe bevorstehenden Veröffentlichung der sog. „Kreditbilanz" der Börse Zurückhaltung auferlegen. Matte Wiener Kurse veranlaßten sogar zuerst eine gewisse Abschwächung der Kurse für internationale Spielpapiere, wogegen sich auf dem inländischen Bahnenmarkt alsbald eine feste Stimmung entwickelte. Oberschlesische und Mecklenburger standen im Vordergrunde des Verkehrs und erzielten beträchtliche Preisbesserungen. Mecklenburger wurden sogar 3 pCt. höher bezahlt. Verstaatlichungsgerüchte, deren Begründung jedoch noch gänzlich aussteht, gelten als Ursache dieser namhaften Preissteigerung. Die ostpreußischen Bahnen konnten erst im Verlaufe des Geschäfts eine bescheidenere Avance erzielen. Von österreichischen Exportbahnen erfuhren im Laufe der Börse Franzosen (Staatsbahn) eine beträchtliche Erhöhung. Die übrigen österreichischen Transportwerthe behaupteten im Ganzen ihren Marktwerth. Von Bank-Aktien unterlagen Kredit einigen Schwankungen; sie waren den größeren Theil der Börse über etwas niedriger. Inländische Banken zeigen meist wenig Veränderung, ausgenommen Diskonto-Kommandit, welche ein Bruchtheil höher bezahlt wurden. Handels-Gesellschaft wurde heute unverändert gemeldet. Es hieß, daß zwei erste Häuser (Bleichröder und Warschauer) die russischen Engagements der Anstalt übernommen hätten. Die Nachricht stieß auf Zweifel. Ihre Tragweite wäre zudem wesentlich von den Bedingungen abhängig, zu welchen diese Uebernahme erfolgte. Das Geschäft mit Bankaktien war im Allgemeinen still, wie denn der Verkehr an heutiger Börse überhaupt sich in bescheidenen Grenzen hielt. Montanwerthe ließen eine feste Haltung erkennen, die aber einen lebhafteren Geschäftsverkehr nicht zur Folge hatte. Am Rentenmarkt erfuhren Italiener eine mäßige Preisbesserung. Auch russische Fonds und Noten stellten sich etwas höher. Die Geldverhältnisse im offenen Markte lassen eine fernere Steigung zur Erhöhung der Zinsrate erkennen. Es stellte sich Privatdiskont auf 3¾ pCt. Schluß ruhig, aber fest.

Per Ultimo stellten sich: Lombarden 249—248,50—242,50, Franzosen 594,50—599,50—599, Kredit 540—541,50—539,50 etw. bis 542, Diskonto-Kommandit-Antheile 206,90—207,50—207,40, Italiener 89, Oesterreichische Goldrente 81,25, 4proz. Ung. Goldrente 75,30, Russische Noten 203,75—204,25, ult. September 204,25—205, Dortmunder Union 101,75 bis 102,25—102,10, Laurahütte 131,10—131,30—131—131,30.

Um 2¼ Uhr. Nachgeschäft fest. — Lombarden 250,50, Franzosen 600,00, Kredit 544,00, Dortmunder Union Stamm-Prioritäten 102,50, Laurahütte 131,50, Darmstädter Bank 158,37, Deutsche Bank 152,25, Diskonto-Kommandit 208,00, Breslau-Freiburg-Schweidnitzer 105,25, Mainzer 103,12, Oberschlesische 254,25, Rechte Oderufer 183,00, Galizier 138,12, Rumänier 103,37, Oesterreich. Papierrente 65,75, Oesterr. Silberrente 66,12, Oesterreichische 1860er Loose 121,00 Oesterreichische Goldrente 81,25, 6pCt. Ungarische Goldrente 102,25, 4pCt. do. 75,37, Italiener 89,12, Russische Anleihen 1871/73 83,75, do. do. 1877 88,62, do. do. 1880 70,00, Russische Noten 204,75, II. Orient-Anleihe 56,75, III. Orient-Anleihe 56,62.

Wien, 19. August. (Schluß.) Ungar. Kreditaktien 314,50, Oesterreich. Kreditaktien 315,60, Franzosen 349,00, Lombarden 145,00, Galizier 321,50, Nordwestbahn 213,50, Elbthal 233,50, Oesterreich. Papierrente 76,85, do. Goldrente 95,30, 5proz. Papierrente 92,80, 6proz. Ung. Goldrente 119,70, 5proz. Ungar. Papierrente 86,85, 4proz. Ungar. Goldrente 88,12½, Marknoten 58,37½, Napoleons 9,51½, Bankverein 11,350, Anglo-Austria 118,50. Stimmung: Schluß steigend.

Produkten-Börse.

Berlin, 19. August. (Original-Bericht.) Das Wetter ist veränderlich; es hat mehrfach, wenn auch nicht stark, geregnet. Auf die Stimmung für Getreide hat das absolut keinen Einfluß ausgeübt, denn die Anerbietungen waren von Hause aus im Uebergewicht und es mußten die Preisforderungen für **Roggen** sehr erheblich ermäßigt werden, um dem Terminhandel zu einiger Ausdehnung zu verhelfen. Der Handel loco ist bei ergiebiger Zufuhr ziemlich umfangreich, Eigner haben freilich entgegenkommen müssen. — **Roggenmehl** war sehr flau. — **Weizen** unterlag ansehnlichem Preisdruck, dadurch ist er allerdings zu lebhaftem Umsatz gelangt. — **Hafer** loco matt, Termine etwas billiger käuflich. — **Rüböl** ruhig, aber doch eher etwas fester. — **Petroleum** fest. — **Spiritus** war sehr flau und hat merklich im Preise nachgegeben. Nahe Lieferung ist besonders gedrückt, weil mehr Waare zum Vorschein kam, als vermuthet worden.

Berlin, 19. August. (Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogr. loco 196 bis 230 M. nach Qualität, pr. diesen Monat 209—207,5 bez., pr. September-Oktober 196,5—193,5 bez., pr. Oktober-November 191,25—196 bez., pr. November-Dezember 190,5—188,5—189,25 bez., per April-Mai 1883 191—191,25—190,25 bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kgr.

Roggen per 1000 Kilgr. loco 138—157 nach Qualität, inländischer klammer 140—146 do. mittler 147—150, do. feiner 153—157 ab Bahn bez., per diesen Monat 152,5—151,25 bez., pr. September-Oktober 147—145,5 bez., per Oktober-November 144,25—142,5 bez., per November-Dezember 142,5 bis 141 bez., per April-Mai 1883 141,25—140,5 bez. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kgr.

Gerste per 1000 Kilogr. große und kleine 130—200 n. Qual.

Hafer per 1000 Kilogr. loco 135—170 n. Qual., per diesen Monat 136,5 bez., per September-Oktober 134—133 bez., per Oktober-November 132,5 bis 132 bez., per November-Dezember 131 nom., per April-Mai 131,5—131 bez. Gekündigt — Ctr. — Kündigungspreis — M. per 1000 Kilo.

Mais loco 170—172 n. Qual. — Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilo.

Erbsen Kochwaare 164—220, Futterwaare 148—163 per 1000 Kilo n. Q.

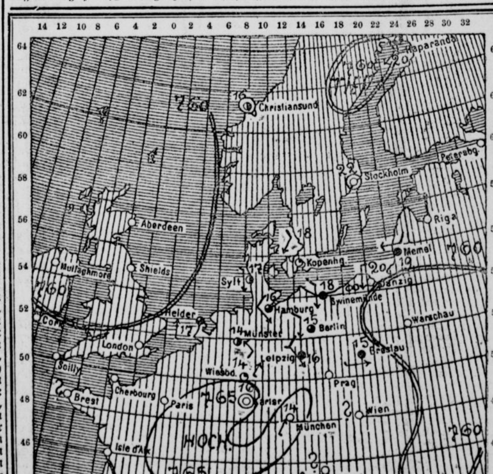
Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 Kilogramm unversteuert incl. Sack per diesen Monat 21,30—21,15 M., per September-Oktober 20,55—20,35 M., per Okt.-Novbr. 20,25—20,05 M., per Novbr.-Dezbr. 20—19,75 M., per April-Mai 19,80—19,60 M. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — M. per 100 Kgr.

Weizenmehl Nr. 00 31,50—30,50, Nr. 0 30,00—29,00, Nr. 0 u. 1 28,50 bis 27,50. Roggenmehl Nr. 0 22,75—21,75, Nr. 0 u. 1 21,50—20,50. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß —,— M., per diesen Monat 58,7 M., pr. September-Oktober 57,6—57,7 bz., pr. Oktober-November 57,2 M., pr. Novbr.-Dezbr. 56,8 bz., pr. April-Mai 57,2 bz. Gek. — Ctr. — Kündigungspreis — M. pr. 100 Kgr.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per Ctr. mit Faß in Posten von 100 Ctr., loco 22,1 M., per diesen Monat 21,7 M., per September-Oktober 21,7 M., per Oktober-November 22,2 M., November-Dezember 22,8—22,7 M., Dezember-Januar 23,2 bez., Januar-Februar 23,7 M. Gekündigt —. Kündigungspreis — M.

Spiritus. Per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loco ohne Faß 51,1 bez., loco mit Faß — bez., per diesen Monat, per August-September 51,7—51,2 bez., per September-Oktober 51,7—51,2 bez., per Oktober-November 51,5—51—51,2 bez., per November-Dezember 51,6—51 bez., April-Mai 52,5 bis 52,1—52,3 bez. Gekündigt 110,000 Liter. Kündigungspreis 51,4 M.



Wetterkarte vom 19. August 1882, 8 Uhr Morg.

Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande, dessen Höhe in Millimetern an den Endpunkten angegeben ist. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Gr. Cels. (5° C. = 4° R.) 0 = Gefrierpunkt.

Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die Windstärke ist durch die Zahl der Fiedern bezeichnet, indem jede ganze Fieder = 2, die halbe = 1 gezählt wird. Die Windstärken sind: ◎ = still, 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan. — Ferner bedeuten: ○ = wolkenlos, ◔ = heiter, ◑ = halbbedeckt, ◕ = wolkig, ● = bedeckt, ♦ = Regen, ✱ = Schnee, ☰ = Nebel, ∞ = Dunst, ⚡ = Gewitter. Der Abstand zwischen je 2 Meridianen beträgt ½, beziehungsweise 2 Minuten Zeit.

Meteorologische Beobachtungen in Berlin.

Dat.	Stunde.	Barom. mm.	Therm. nach C. 5C=4R.	Wind u. Windstärke.		Bewölkung.*	Regen u. s. w.
18./8.	A. 10	755,6	15,4	NW	1	10	Regen.
19./8.	M. 6	757,2	15,0	N	1	10	
19./8.	N. 2	757,9	19,8	NW	1	9	

*) Es bedeuten: 0 wolkenlos, 5 halbbedeckt, 10 ganz bedeckt.

Nachträglich eingetroffene Angaben.

Ort.	Wind.		Himmel.	Temperatur.
Mullaghmore	SW	5	heiter	14
Aberdeen		still	halb bedeckt	12
Petersburg	NNO	1	halb bedeckt	20
Moskau		still	wolkig	16
Cork, Queenstown	NNW	3	heiter	14
Paris	S	1	bedeckt	18
Isle d'Aix	W	1	Dunst	20
Nizza	NO	3	wolkenlos	20

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist andauernd sehr gleichmäßig vertheilt und daher herrschen auf dem ganzen Gebiete leichte Winde aus variabler Richtung. Ueber der Nordhälfte Centraleuropas ist das Wetter meist wolkig bis trübe, dagegen auf der Südhälfte vorwiegend heiter und vielfach wolkenlos. Niederschläge von Bedeutung werden nur vereinzelt aus dem mittleren Deutschland gemeldet, Gewitter kamen an keiner Station vor. Im deutschen Binnenlande liegt die Temperatur noch immer unter der normalen, während im Ostseegebiete die hohe Wärme fortdauert.

Wetter-Aussichten für den 20. August.

Etwas wärmeres Wetter mit veränderlicher Bewölkung, trocken, jedoch Gewitter nicht ausgeschlossen.

Deutsche Seewarte.

Posen, 19. August. **Spiritus** loco ohne Faß 49,90, per August 49,90, per September 49,80, per Oktober 49,60. per November-Dezember 49,40. — Stimmung: Still.

Breslau, 19. August. **Spiritus per 100 Liter 100 pCt. per August** 50,90, per August-September 50,90, per September-Oktober 50,60. **Weizen per August 226,00.** Roggen per August 149,00, per Septbr.-Oktober 146,00, per April-Mai 144,00. Rüböl per August 57,50, per September-Oktober 56,50, per Oktober-November 56,50. **Zink** umsatzlos. Wetter: Veränderlich.

Breslau, 18. August. Kleesamen ohne Umsatz.

Leipzig, 18. August. Witterung: Veränderlich. **Spiritus loco** 58 M. Gd., wiederum höher.

Magdeburg, 18. August. **Kartoffelspiritus per 10,000 lpCt. loco ohne Faß** 53,00 Mk. — **Rübenspiritus** höher. Loco 52,00 M. G., Oktob.-Mai 52,50 M. Br. — Weizen 1850—205 M., Roggen 150—163 M., Chevaliergerste 175—200 M., Landgerste 160—168 M., Hafer 148—165 M. per 1000 Kg.

Hamburg, 18. August. Leinöl ruhig, loco M. 50 Br., per September-Dezember M. 50½ Br. — **Butter** (mit 16 Pfd. Tara und 1 pCt. Decort). Bei besserer Exportfrage stellten sich Preise wiederum 5 M. höher, wie folgt: Erste Qualität M. 115—120, zweite Qualität M. 105—110, fehlerhafte Hofbutter M. 70—95, Bauerbutter M. 100—105. — **Kaffee.** Bei unveränderter Haltung des Marktes fanden 1500 Sack Santos ex Str. „Rio" auf der Elbe angekommen und ca. 2500 Sack Diverse Nehmer. — **Salpeter** wenig gefragt. Roh Chili 13,25—13,75 M., raff. do. 19,50—20,00 M., raff. Kali 22,50—23,50 M., raff. Kali kristall. 25,00—27,00 M. per 100 Pfd.

Bremen, 18. August. Schmalz unverändert.

Pest, 19. August. **Weizen** loco sich befestigend, auf **Termine** fest, **per** Frühjahr 9,78 Gd., 9,80 Br., **per** Herbst 9,60 Gd., 9,93 Br. — **Hafer** per Frühjahr 5,96 Gd., 5,98 Br. — **Mais** per August-September 6,25 Gd., 6,27 Br. — **Kohlraps** per August-September —. — Wetter: Trübe.

Paris, 17. August. **Viehmarkt.** (La Villette.) Zugetrieben waren: 2637 Ochsen, 644 Kühe, 101 Stiere, 1453 Kälber, 22,309 Hammel, 3798 Schweine. Verkauft wurden: 2515 Ochsen, 617 Kühe, 97 Stiere, 1272 Kälber, 21,500 Hammel, 3798 Schweine. Preise: Ochsen Frs. 1,28—1,80, Kühe 1,08 bis 1,70, Stiere 1,08—1,48, Kälber 1,50—2,00, Hammel 1,60—2,14, Schweine 1,54—1,74. — Ochsen mäßig zugetrieben, Verkauf glatt und Preise wieder 20 Frs. per Stück besser. — Kälber trotz ziemlich beträchtlichen Auftriebes leicht zu begeben bei 10 Cs. per Kg. Fleischgewicht höheren Raten. — Hammel mit gewöhnlichem Geschäft zu letzten Marktpreisen. Zutrieb etwas mäßiger. — Schweine räumten flott bei 6 Cs. per Kg. besseren Raten; Antrieb sehr gewöhnlich.

New-York, 18. August, Abds. 6 Uhr. **Waarenbericht. Baumwolle** in New-York 13 1/16, do. in **New-Orleans** 12 5/8. — **Petroleum** in New-York 6 7/8 Gd., **do. in** Philadelphia 6 3/4 Gd., rohes **Petroleum** 6 3/8, **do.** Pipe line **Certificates — D.** 59 **C.** Mehl 4 D. 95 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 13½ C., **do. pr.** August 1 D. 13 3/4 C., do. pr. September 1 D. 13 7/8 C., do. per Oktober 1 D. 15 C., Mais (old mixed) 87½ C. **Zucker** (Fair refining Muscovados) 7 3/16. **Kaffee** (Rio-) 9 3/4. **Schmalz** (Marke Wilcox) 12 3/4, do. Fairbanks 12 3/4, **do. Rohe u. Brothers** 12 3/4. **Speck** (short clear) —. **Getreidefracht** 4½.

Industrie und Handel.

Berliner Handelsgesellschaft. Der finanzielle bezw. volkswirthschaftliche Nutzen dieses Unternehmens wird, außer durch die Ertragsverhältnisse der eigenen Aktien, die Rückkäufe und Verkaufsabstempelungen derselben, durch die Geschicke der hauptsächlichsten Gründungen der Berliner Handelsgesellschaft bezeichnet. Hier ist namentlich die Weimarische Bank als eine Schöpfung der genannten Anstalt zu erwähnen, von deren Kapital mehr als die Hälfte durch unglückliche Effekten- und Gründungsgeschäfte verloren gegangen ist, so daß nach Herabsetzung des Aktienkapitals von 14,070,000 M. auf 13,500,000 M., durch Rückkauf von 1900 Stück Aktien im Jahre 1878 die Herabsetzung des übrig bleibenden Kapitals auf die Hälfte des restlichen Nominalbetrages erfolgen mußte. Der gesammte Kapitalverlust der Aktionäre am Nominalkapital beziffert sich auf 7,050,000 M. Daneben wurde auf ein Aktienkapital von 14,000,000 M. von 1875—78 inkl. keine Dividende gezahlt! Der Direktor der Weimarischen Bank trat hierauf als persönlich haftender Gesellschafter in die Berliner Handelsgesellschaft ein, welcher er heute noch angehört. — Eine andere Gründung der Berliner Handels-Gesellschaft ist die Deutsche Grundkreditbank zu Gotha, welche vor einiger Zeit durch den bedeutenden Rückgang ihrer Aktien von sich reden machte. Die finanzielle Lage derselben ist bekanntlich nichts weniger, als glänzend, und zwar hauptsächlich in Folge des von ihr angenommenen Prämien-Pfandbriefsystems, welches dem Institut eine nur durch regelmäßige Tilgung ablösbare etwa 6prozentige Pfandbriefschuld von ca. 45,000,000 M. aufgeladen hat, während der Hypothekenzins inzwischen allgemein auf 4½ oder gar 4 pCt. gesunken ist. Daß diese Hypothekenbank auf das Central-(Eisenbahn-) Hotel Baukredit im Betrage von 6,000,000 M. gegeben hat, ist auch sicherlich kein Beweis von rationeller Finanzwirthschaft bei diesem Unternehmen, in dessen Aufsichtsrath die Berl. Handelsgesellschaft heute noch vertreten ist.

Deutscher Central-Bauverein in Konkurs. Nach einer Aufstellung des Konkursverwalters stellt sich die Passivmasse, nachdem mit den Besitzern der Hypothekenbriefe ein Vergleich abgeschlossen ist, wonach sie auf 55 Prozent ihrer mit 110 Prozent rückzahlbaren Pfandbriefe verzichtet haben, auf 3,971,360 Mk.; die bereits liquidirte Aktivmasse beträgt 2,674,852 Mk. Insgesammt berechnet der Konkursverwalter, daß die nicht bevorzugten Gläubiger auf ihre Forderungen, nachdem von den noch unrealisirten Objekten 20 Prozent vom Werthe heruntergeschrieben sind, 61 Prozent erhalten werden.

Harzer Werke zu Rübeland und Zorge. Wie die „Köln. Handelsztg." vernimmt, hat am letzten Montag eine Sitzung des Aufsichtsrathes der Gesellschaft stattgefunden, in welcher die unterm 30. Juni d. J. gezogene Bilanz zur Vorlage gelangen konnte. Nach derselben wurde ein Brutto-Ueberschuß von rund 340,000 M. erzielt, welcher gestatten wird, auf die Aktien Lit. A. eine Dividende von 2 pCt. zur Auszahlung zu bringen. Nachdem nunmehr auch der zweite Coaks-Hochofen bei Blankenburg angeblasen ist, sind die Werke in ihrem vollsten Umfange im Betriebe.

Kanalliste.

Den Finow-Kanal bei Eberswalde passirten am 17. August cr. nach Berlin 7728 Ctr. Roggen, 5774 Ctr. Hafer, 1800 Ctr. Rübsen; nach Magdeburg 4000 Ctr. Roggen, 400 Ctr. Erbsen, 700 Ctr. Rüböl; nach Hamburg 170 Faß Spiritus; nach Brandenburg 1000 Ctr. Raps; am 18. August cr. nach Berlin 8720 Ctr. Roggen, 3000 Ctr. Hafer, 460 Ctr. Erbsen; nach Hamburg 175 Faß Spiritus.

Eisenbahn-Einnahmen.

Dux-Bodenbacher Eisenbahn. Vom 1. Januar **bis 14. August** 1,139,080 Fl. + 140,370 Fl.

Effekten-Verloosungen.

Stadt Madrid 100 Frcs.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 1. Juli 1882. Hauptpreise: Nr. 255932 à 30,000 Frcs. Nr. 5813 113353 à 2000 Frcs. Nr. 139019 147796 175536 218005 à 1000 Frcs. Nr. 4189 68358 119914 144308 151771 192840 217529 346673 417778 401026 (?) à 400 Francs. Nr. 37204 65543 106443 131357 142238 151509 157442 158002 161696 164448 167466 183038 273464 282067 297951 324668 329487 376107 387903 393436 à 200 Frcs.

Kanton Freiburger 10 Fr.-Loose von 1879. Bei der am 14. ds. stattgefundenen Verloosung wurden folgende Serien gezogen: 96 393 865 917 1001 1359 1369 1402 1420 1545 1583 2252 2363 2485 2606 2912 2945 3149 3466 3485 3609 4372 4779 4971 4985 5945 6240 6280 6348 7038 7068 7371 7874 7929 7971 8223 9419 9652 10025 und 10638. Die Prämienziehung erfolgt am 15. September.

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 18. August 1882.

Firma Redlich u. Ebel. Die Gesellschaft ist aufgelöst, der Kaufmann Carl Theodor Friedrich Redlich ist zum Liquidator der aufgelösten Gesellschaft bestellt. Derselbe setzt das Geschäft unter unveränderter Firma fort. — Firma Wilh. Müller. Der Kaufmann Otto Carl Albert Mudra ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Kaufmann August Oscar Müller zu Berlin ist am 1. Juli cr. als Gesellschafter eingetreten. — Firma Emil Schulz u. Co., Prinzenstr. 18. Gesellschafter sind: Fabrikant Erich Emil Ferdinand Schulz und Kaufmann Adolf Wohlauer, beide zu Berlin. — Firma Lietzmann u. Holde. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Carl Lietzmann zu Berlin setzt das Geschäft unter unveränderter Firma und unter Uebernahme sämmtlicher Aktiva und Passiva der aufgelösten Gesellschaft fort. — Die Gesellschafter der unter der Firma August Bachmeyer u. Co., Gartenstr. 77, am 1. April cr. gegründeten Gesellschaft sind die Ingenieure Carl Oscar August Bachmeyer und Jacob Robert Daelen, sowie der Kaufmann Adolf Oscar Otto Bachmeyer, sämmtlich zu Berlin. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Theilhaber Carl Oscar August Bachmeyer berechtigt. — Firma Rich. Beyer, Wallstr. 14. Inhaber: Kaufmann Richard Beyer zu Berlin. — Gelöscht sind: a. die Firmen Ernst Sydow, Julius Stahl, M. Weiß und H. Fraenkel u. Comp.; b. folgende Prokuren: die des Wilhelm Weiß für die Firma M. Weiß und die Kollektivprokura des Heinrich Fraenkel und Otto Freiherrn v. Schleinitz für die Firma H. Fraenkel u. Comp.

Konkurs-Nachrichten.

Berlin, 19. August. Konkurs ist eröffnet 1) über das Vermögen des Kunstschlossermeisters Gustav Heinrich, Wilhelmstraße 121. Konkursverwalter ist der Kaufmann Conradi, Weißenburgerstraße 65. Termin 8. September. 2) Des Handschuhmachers Emil Schubert, Kurstraße 33. Konkursverwalter ist der Kaufmann Conradi, Weißenburgerstraße 33. Termin 11. September.

Berlin, 17. August. (Textilbörse.) Baumwollene Garne. Der Markt hat sich im Laufe der vorigen Woche nicht verändert. Die Umsätze waren nur unbedeutend, da Spinner durchweg ihre Forderungen, veranlaßt durch die Steigerung in Baumwolle, erhöhten. Fabrikanten von Nähfaden, Häkel- und Streichgarnen haben in Folge Knappheit egyptischer und guter amerikanischer Baumwolle Notirungen um 5—10 pCt. erhöht. Zephirgarne für den Berliner Markt sind durch starke Effektuirung von Ordres sehr gefragt; Spinner sind daher vollauf beschäftigt und speziell in zweifachen Garnen sind Ordres für naheliegende Lieferfristen selbst zu erhöhten Preisen nicht unterzubringen. Mohairgarne bewegen sich in steigender Tendenz und liegen zahlreiche Kaufordres zu erhöhten Preisen vor. Wollene Stoffe. Plüsche sind noch immer rege begehrt und kann der momentane Bedarf in einzelnen Genres nicht gedeckt werden, während das Ausland, namentlich Amerika, jetzt eine abwartende Haltung für diesen Artikel einnimmt. Englische Wollwaaren. Presidents zc. sind sehr gesucht und Preise wesentlich fester. Prima-Waare Floconné ist stark begehrt und sind die Läger darin fast gänzlich geräumt.

Wasserstand am 17. August. Elbe bei Dresden — 0,46 M., am 18. August bei Magdeburg + 2,27 M. 18. August Oder bei Breslau Oberpegel 5,20 Meter, Unterpegel 1 M. 14 Cm. — 18. August Warthe bei Posen 1,38 M. — Unstrut bei Straußfurt am 18. August + 1 M. 54 Cent. — 17. August Weichsel bei Thorn 10 Fuß 2 Zoll.

Kurse der Berliner Börse vom 19. August 1882.

Umrechnungssätze: 1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Guld. österr. Währ. = 2 Mk. 100 Guld. holl. Währ. = 170 Mk. 100 Rbl. = 320 Mk. 100 Frcs. = 80 Mk. 7 Guld. südd. Währ. = 12 Mk. 1 Mk. Banco = 1,50 Mk. 1 Livre Sterling = 20 Mk

Deutsche Anleihen.

	Z.-F.	
Dtsch. Reichs- [3	4	102,10bz B
Pr. cons. St.-A. [3	4½	104,90 G
do. do. [2	4	101,75 B
Staats-Anl. [19	4	100,60bz
do. 1852, 53, 68 [3	4	100,80bz
Staats-Schlsch. [2	3½	99,20bz
Neum.Schuldv. [2	3½	99,00bz
Brl.St.-O.76.78 [19	4½	103,00bz
do do. [19	4	101,25bz
do. do. [2	3½	95,60bz
Bresl. St.-Obl. [3	4	— —
Königsb. Stadt [3	4½	— —
Ostpr.Prv.-Obl. [2	4½	— —
Wstpr.-Pv.-Obl. [2	4½	— —
Brl. Kaufmsch. [2	4½	— —
Pfand-Briefe: Berl.Pfdbr. [2	5	— —
do. do. [2	4½	104,25bz
do. do. [2	4	101,00bz
Lands. Ctr. [2	4	101,25bz
Kur-u.Nmk. [2	3½	95,25bz
do.do.neue [2	3½	91,10 B
do.do. [2	4	101,90 B
Ostpreuss. [2	3½	91,25 G
do. [2	4	100,80 G
Pommersch. [2	3½	99,80bz
do. [2	4	101,75bz
do. [2	4½	102,80 G
Posen, neue [2	4	100,80 B
Sächsische [2	4	— —
Schles. altls. [2	3½	— —
do. do. [2	4	— —
do.land.A. [2	3½	— —
do. C.II. [2	4½	— —
do.neueII. [2	4½	— —
Westfäl. [2	4	100,80 B
Westp.ritts. [2	3½	90,75bz
do. [2	4	101,10 G
do. I.B. [2	4	100,80bz
do. II. [2	4½	101,10bz G
doNeulds.II [2	4	100,30 G
do. do. II [2	4½	100,80bz
Renten-Briefe: Kur- u. Nm. [3	4	101,00 G
Pommersch. [3	4	100,90 G
Posensche [3	4	100,70bz G
Preussische [3	4	100,60 G
Rh.u.Westf. [3	4	101,10bz
Sächsische [2	4	100,90 G
Schlesische [3	4	— —
Schlesw. H. [3	4	100,90bz B
Badische Anl. [10	4	— —
Bayr.Eisb.Anl. [15	4	101,40 B
Brem.A.de 1874 [9	4½	— —
do. de 1880 [10	4	101,00 G
Grosh.Hss.Obl. [15	4	101,50bz
Hamb. St-Anl. [9	4	101,70 B
Hamb.Staatsr. [10	3½	89,00 B
Mckl.Esb.Schv. [2	3½	94,90bz
Sächs. St.-Anl. [2	4	101,70 G
Sächs. Rente [19	3	81,75 G
Pr.St-Pr.Anl.55 [6	3½	143,10 G
Kurh.40Thl.Obl.	—	305,00bz
Bad.Präm.Anl. [10	4	132,40bz
do. 35 Fl.-Obl.	—	215,50bz
Bayr.Prm.-Anl. [7	4	— —
Braunsch.20Thl.	—	98,00 B
Cöln-M.Pm.-A. [3	3½	126,80bz G
Dess.St.-Pr.-A. [6	3½	— —
Finnl. St.-A. 10T.	—	48,60bz
Gotha Pr.-Pf.I. [2	5	115,90bz
do. do. II. E. [2	5	114,50bz
Hamb.Pr.A. 66 [13	3	184,00bz
Lübeck.Pr.Anl. [6	3½	182,00bz
Meininger Loose	—	27,40bz
Meing.Pr.Pfb. [17	4	117,25bz
Oldenb. Loose [17	3	148,40bz

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anh.Dessau.Pf. [2	5	103,70 G
Brschw.-H. H. [10	4½	101,50 G
do. do. [3	4	96,50 B
D.Grdcr.Pf.III. [2	5	106,50bz
do. do. IV. [2	4½	103,25bz G
do. do. V. [2	4	95,40bz G
Dtsch.Hyp.-B. [10	5	104,25bz B
do. do. [3	4½	102,40bz
do. do. [2	4	99,00bz
Krpp.Pr.-O.ab. [2	5	110,30 B
Mckl. Hp. u. W. [2	4½	— —
Meining.Hp.-P. [2	4½	101,30 G
Nrdd.Grndcr.H. [3	5	100,75 G
do. Pfandbr. [2	5	100,75 G
Nürnb.Ver.Pfb. [8	4½	101,25bz
Pom.Hyp.Pfd.I. [2	5	106,30 G
do. do. II.IV. [2	5	102,25bz B
do. III. V.VI. [2	5	100,00 G
do. do. II. [2	4½	100,00 B
Pr.Bdc.rckz.110 [2	5	110,70 G
do. III. r. 100 [10	5	101,25 G
do. V.VI.r. 100 [19	5	104,50 G
do. do. r. 115 [2	4½	107,25 G
Pr.Bdc.rckz.100 [2	4	97,00bz G
do.Ctr.unk.r.110 [2	5	— —
do. do. [2	4½	108,25bz G
do. do. r.100 [2	5	105,80 G
do. do. [2	4½	103,60 B
do. do. [2	4	99,40bz G
do. kündb. [3	4	100,50 G
Pr.Hyp.-A.-B.I. [2	4½	105,25bz G
do. II. r. 100 [2	5	100,25 G
do.III.IV.V.do. [19	5	102,50bz G
do. VI. r. 110 [2	5	106,75bz
do. VII.r. 100 [2	4½	101,00bz G
do.VIII.r. 100 [2	4	97,00bz G
Prs.Hyp.-Vers. [3	4½	101,00bz G
Schles.Bod.-C. [19	5	102,90 G
do. do. [19	4½	107,00 B
Stettin.Nation. [2	5	101,10bz
do. do. r. 110 [2	4½	102,75bz G
do. do. r. 110 [2	4	98,00bz G
Südd.Bd.-Cred. [4	5	101,00 G
do. do. [19	4½	100,60 G
do. do. [2	4	100,00bz

Ausl.Staats-u.Com. Papiere.

Amer. Bonds [20	4½	— —
NewyorkStadt. [2	6	129,00bz G
do. do. [4	7	— —
Italien. Rente [2	5	89,00 G
do. Tab.-Obl. [2	6	— —
Oest.Gold-Rnt. [3	4	81,40 B
do.Pap.-Rente [10	4⅕	65,70 B
do. do. [4	4⅕	65,70 B
do. do. [9	5	79,10bz
do.Silb.-Rente [2	4⅕	66,25bz G
do. do. [3	4⅕	66,10 G
do. 1854r Loose [6	4	
do. 1858r Loose	—	335,75 B
do. 1860r Loose [4	5	121,90bz G
do. 1864r Loose	—	— —
Pester Stadt A. [2	6	89,25bz
Poln. Pfandbr. [2	5	— —
do.Liqu. Pfdb. [11	4	55,20 B
Rumän.St.-Anl. [2	8	108,00 B
do. Staatsobl. [2	6	103,50bz B
do.Rente mitl. [11	5	97,75bz
Russ.Engl.A.22 [9	5	— —
do. do. 1859 [2	3	— —
do. do. 1862 [9	5	— —
do. do. 1870 [10	5	83,90bz
do. con. 1871 [9	5	— —
do. do. 1872 [3	5	— —
do. do. 1873 [11	5	— —
do. do. 1875 [3	4½	75,00 B
Russ.D.A. 1877 [2	5	88,70bz
do. do. v.1880 [4	4	69,90bz
do. Orient-A. [11	5	56,50bz
do. do. II. Em. [2	5	56,70bz G
do. do.III.Em. [4	5	56,50bz
Russ.Nikol.Ob. [4	4	75,00 G
Russ.Pol.Schtz. [3	4	80,30bz G
do. Pr.-A. 1864 [2	5	137,00 B
do. 1866 [9	5	135,00bz B
do. 5.A.Stiegl. [3	5	58,00 G
do. 6. do. [3	5	80,75bz G
do.Bod.-Cred. [2	5	81,30bz
Russ.Cntr.Bod. [2	5	72,30bz
Schwed.St.-A. [10	4½	103,40bz G
do.Hyp.Pfdbr. [10	4½	101,75 B
do. neue 79er [3	4½	101,75 B
do. do. [2	4	94,00bz G
do.Städt.-Pfdbr [2	4½	99,00 B
Türk. Anl. 65	fr.	11,80 B
do.400Frcs.Loose	fr.	42,30 G
Ung. Gld.Rente [2	6	102,25bz
do. do. [2	4	75,50 B
do. G. Inv.A. [2	5	93,50 B
do.Papier-Rnt. [11	5	74,25bz B
do. Loose	—	225,50 G
do. St.-Eisb.-A. [2	5	96,30bz B
Ug.Allg.Pf.-B. [11	5½	83,30 G
Ungar.Gold-Pf. [9	5	101,90 B

Verstaatlichte Eisenbahnen.

Bg.-Märk. St.-A.	4⅘	125,90 B
Berl.-Görl. „ „	0	35,60 G
do. do. St.-Pr.	4	100,30 G
Bl.-Stettin 4¾% [2	4¾	118,30 B
Märk.-Pos.St.-A.	0	37,30 G
do. do. St.-Pr.	5	120,50 G
Mgd.Hlb.SP.ab [2	3½	— —
do. B.m.Zinscp. [2	3½	— —
do. B. m. Talon	3½	88,90 G
do. C. abgest. [2	5	127,10 G
Münst.-H.St.-A. [2	4	— —
Niedersch.Mrk. [2	4	100,00 G
Rhein. St.-A. [2	6½	163,20bz B
do.L.B.v.St.gar. [3	4	101,10bz
Thür. A. St.-A.	9½	212,40bz
B. gar.St.-A.	4	102,10bz

Eisenbahn-Actien.

Aach.-Mastricht	¾	52,90bz G
Altona-Kiel ..	10	228,75bz G
Berlin-Anhalt [2	6 1/10	152,25bz
do. Dresden [6	0	15,50bz B
do. Hamburg	17½	365,75bz
Brsl.-Schw.-Fb.	4½	105,60bz
Drtm. Gr.Ensch.	2	63,75bz G
Halle-Sor.-Gub.	0	19,40bz
Ldwigh.-Bexb. [2	9	204,25 B
Mainz-Ldwgh. [2	3⅗	103,25bz
Marinb.Mlawka	3⅛	157,60bz G
Mckl. Fried.Frz.	7⅛	178,00bz G
Münst-Ensch. [8	0	12,90bz G
Nordhaus.-Erf.	0	27,00bz G
Obschl. ACDE [2	11 3/10	253,30bz
do. Lit. B. [2	11 3/10	194,90bz
Oels-Gnesen ..	0	20,60bz G
Ostpreuss.Südb.	0	105,20bz
Posen-Creuzbg.	0	22,60bz G
Rechte Oder-Uf.	9	183,25bz
Strg.-Pos.4½% [2	4½	103,00 B
Tilsit-Insterbrg	0	24,50bz B
Weim-Ger.4½%	4½	49,50 G
do. do. 2½%	2¼	29,40 G
Werrabahn ...	3½	94,50bz G
Albrechtsb.5% [2	1½	34,90bz
Amsterd.-Rott. [2	7½	143,75bz G
Aussig-Teplitz.	14¾	244,00 B
Balt. Eisenb. [2	3	51,25bz
Böh.Westb.5% [2	7½	133,00bz G
Buschtiehr. B [2	2	78,75bz
Dux-Bodenbach	6	145,75bz G
Elis.Westb.5% [2	5	90,30bz G
FranzJosef5% [2	5	82,75bz B
Galz. Carl. Lud [2	7,26	137,90bz
Gotthardtb.	6	83,40bz G
Kasch.-Oderb. [2	4	63,80bz G
Krpz. Rudb.5% [2	4½	71,10bz G
Lüttich-Limbrg.	0	13,60 G
Oest Fr.Staatb [2	6⅕	— —
OestNdwb.5% [2	4 3/10	363,00bz
do. Elbth. B.	5	401,00bz
Rchb.Pardb4½% [2	4	64,70bz
Rumänier 3⅓%	3½	61,00 G
Rss. Staatb.5% [2	7,41	126,75 G
do.Südwstb.5% [2	5	61,60bz
do. do. grosse [2	5	61,25bz B
Schwz. Centr.-B.	3⅗	118,10bz G
Schwz. Nrdostb.	0	67,50bz G
Schwz. Unionb.	0	49,75bz B
Schweiz. Westb.	0	28,20 G
Südöstr. M. p.St.	⅘	— —
Turn.-Kral.-Prg	8½	153,00 G
UngGalVb.5% [2	5	68,75bz G
Vorarlberger [2	5	76,50 G
Warsch.-Wien.	5	183,75bz

Eisenb.-St.-Prior.-Act. 5%.

Angerm.-Schw.	1¾	42,00bz G
Berlin-Dresd. [6	0	39,25bz G
Bresl.-Warsch.	2	70,80bz G
Halle-Sor.-Gub.	3½	84,00bz G
Marienb. Mlaw.	5	119,75bz G
Münst.-Ensch. [6	0	27,80bz G
Nordhaus.-Frf.	5	94,50 B
Oberlausitzer	5	63,25bz G
Oels-Gnesen	1½	65,00bz G
Ostpr. Südbahn	5	108,00bz G
Paul.-Neur4% [6	5	94,50 G
Posen-Creuzb.	3	86,50bz
Rchte Oderufer	9	180,00 G
Saalbahn ...	1⅞	77,10bz G
Tilsit-Instbrg.	3½	85,00 B
Weimar-Gera	0	45,10bz G

Eisenb.-Prior.-Oblig.

Aachen-Jülich [2	5	104,50 B
Berg.Mrk.I.II. [2	4½	103,50 B
do. III. S. A. [2	3½	93,00 G
do. III. S. B. [2	3½	93,00 G
do. III. S. C. [2	3½	93,00 G
do. IV. S. [2	4½	102,50bz
do. V. S. [2	4½	102,50bz
do. VI. S. [2	4½	103,50 G
do. VII. S. [2	4½	102,60bz B
do. VIII. S. [2	4½	102,40bz
do. IX. S. [2	5	106,00 B
do.Aach.D.I.II. [2	4	100,00 G
do. do. III. [2	4½	— —
do.(DortSst.)II [2	4½	102,00 G
do(Düss.-Elb)I [2	4	— —
do. do. II. [2	4½	— —
do. (Nordbahn) [2	4½	102,70bz
do.RuhrC.I.III [2	4½	— —
Berl.-Anh.A.B. [2	4½	102,40bz G
do. do. C. [2	4½	102,40bz G
Oberlausitzer [2	4½	— —
Brl-Dresd.gar. [2	4½	103,50 B
Berl.-Görl. cv. [2	4½	102,50 B
do. do. B. [2	4½	102,00bz
do. do. C. [2	4½	102,00bz
Berl.-Hmb.I.II [2	4	109,20bz G
Brl.-Hmb. III. [2	4½	103,25 G
B.-P.-Mgd.A.B [2	4	— —
do. C. [2	4	100,40bz
do. D. [2	4½	103,60bz G
do. E. [2	4½	— —
do. F. [2	4½	— —
B.St.II.III.VI. [3	4	100,75 G
Braunschweig [2	4½	— —
do. II. [2	4	100,30 G
Bresl.-S.-F. D. [2	4½	102,40 G
do. do. E. [2	4½	102,40 G
do. do. F. [2	4½	102,40 G
do. do. G. [2	4½	102,40 G
do. do. H. [3	4½	102,40 G
do. do. I. [3	4½	102,40 G
do. do. K. [2	4½	102,40 G
Bresl.-S.-Fr.76 [3	5	105,75bz
Bresl.-Warsch. [3	5	103,25 B
Cöln-Mind.I.E. [2	4½	102,50 G
do. III. E. [3	4½	102,00 G
do. IV. E. [2	4	101,00bz
do. V. E. [3	4	100,40bz
do. VI. E. [3	4½	104,60 G
do. VII. E. [2	4½	— —
Halle-Sor.A.B. [3	4½	103,90 G
do. Lit. C. [2	4½	103,90 G
Lübeck-Büch. [2	4	100,50 G
Markisch-Pos. [2	4½	— —
Magd.Halber. [2	4½	— —
do. 1865 [2	4½	— —
do. 1873 [2	4½	102,50 B
Mgd.-Leipz. A. [2	4½	104,90 B
do. B. [2	4	100,80 G
Mgd.-Wittenb.	3	
Mainz-Ludwh. [2	4½	103,30 G
do. 1875, 76 [8	5	105,75bz G
do. 1874 [6	5	100,00 B
Ndsch.-Mk.S.I. [3	4	100,25 G
Nordh.-Erf. I. [2	4½	— —
do. do. [2	4	98,75bz
Oberschles. B. [2	3½	93,75 G
do. Lit. C. [2	4	100,60bz G
do. Lit. E. [2	3½	— —
do. Lit. F. [2	4½	103,50 G
do. Lit. G. [4	4½	103,10 G
do. Lit.H.gar. [2	4½	— —
do. Em. v.74 [2	4½	— —
do. Em. v.79 [2	4½	— —
do. Em. v.80 [2	4½	— —
do.Brieg-Neis. [2	4½	102,50 G
Oels-Gnesen. [3	4½	102,75 B
Ostpreuss.Sdb. [2	4½	— —
Posen-Creuzb. [2	5	104,00 G
R. Oder-Ufer [2	4½	103,75 G
Rhein.III.58.60 [2	4½	102,40bz G
do. 62, 64, 65 [3	4½	102,40bz G
do. do.69,71,73 [3	4½	102,40 G
Rhein-Nahe . [2	4½	100,10bz G
Thüring.I.Ser. [2	4	100,25 G
do. II. Ser. [2	4½	— —
do. III. Ser. [2	4	100,25 G
do. IV. Ser. [2	4½	103,00 B
do. V. Ser. [2	4½	103,00 B
do. VI. Ser. [2	4½	103,00bz
Weimar-Gera [1	4½	101,00 B
Werrabahn [2	4½	102,50 G
Aachen-Mastr. [2	4	97,50bz G
Albrechtsbahn [4	5	81,10bz
Dux-Bodenb. [2	5	87,10 G
do. II. [3	5	85,10bz B
Prag-Dux	fr.	81,50 B
Elisb.-Wstb.73 [3	5	86,50 G
Fünfk.-Barcs. [3	5	86,40 G
Gal.Crl.Ldwb. [2	4½	85,90 G
Gömör. E.-Pf. [10	5	99,40bz G
Gotthrd.I.u.II. [2	5	102,00bz B
do. III. [3	5	101,50bz
do. IV. [2	5	101,50 B
Kais.Frd.Ndb. [4	5	92,20 G
Kasch.-Oderb. [2	5	84,60bz G
do. Goldpr. [2	5	99,40bz
Kronpr.Rudolf [3	5	85,75bz G
do. 69 [3	5	85,75bz G
do. 72 [3	5	85,75bz G
Lmbg.-Czern. [4	5	84,50 G
do. II. [4	5	85,50bz G
do. III. [4	5	84,25 G
do. IV. [4	5	83,20 G
Mähr.-Schl.-Ctr.	fr.	57,10 G
Oest.-Frz.-Stb. [9	3	384,75bz B
do. do. 1874 [9	3	377,50 G
do.Ergänzgsn. [9	3	364,75 B
do. neue [3	3	105,70bz B
Oest.Nrdwstb. [9	5	87,75 G
do. do.Goldpr. [11	5	104,80 B
do.L.B.(Elbth.) [4	5	87,30 G
Ostrau-Friedl. [2	5	78,10 G
Pilsen-Priesen .	fr.	66,50bz G
Raab-Graz L. [10	4	93,25bz B
Reichb.-Pardb. [3	5	86,90 G
do. do. Goldpr. [3	5	103,50 B
Südöstr. Bahn [2	3	287,75 G
Südöstr. neue [3	5	288,00 G
Südöst.Lb.Obl. [2	5	101,80 G
Theissb.-Prt. [4	5	— —
Ung.Gal.V.-B. [3	5	80,50 G
do. Nordostb. [3	5	77,60 G
do. do.Goldpr. [3	5	97,75 G
do. Ostbahn [2	5	77,30bz G
do. do. II. [2	5	94,60bz G
Baltische ... [3	5	82,10 G
Brest-Grajewo [2	5	86,50bz
Chark.-Azow. [9	5	89,90bz
do. L.-Sterl. [9	5	84,60 G
do. kleine [9	5	85,25 B
Chk-Krement. [9	5	89,50bz
do.inPfd.-Stl. [9	5	— —
do. do. kleine [9	5	— —
Gr.russ.E.Obl. [11	5	65,40bz
Jelez-Orel .. [4	5	89,30 G
Jelez-Woron. [2	5	85,50bz G
Kozl.-Woron. [2	5	93,90bz B
do. Obl. [2	5	82,40bz
Kursk-Chark. [4	5	90,10 G
Ksk.-Ch.-Az.O. [2	5	83,50bz B
Kursk-Kiew [10	5	98,25bz
Losow-Sewast [3	5	76,50bz
Moscau-Rjäs. [10	5	101,60 G
do. Smolensk [4	5	92,40 G
Orel-Griasi. [3	5	80,50 B
Rjäsan-Kozl. [3	5	99,80 B
Rjaschk.-Msch. [2	5	86,60 G
Rybsk.-Bolog. [4	5	80,20 G
do. II. [3	5	74,50 B
Schuj.-Ivanow [3	5	89,10bz G
Wrsch.-Teresp. [3	5	92,25 G
Wrsch.WienII [2	5	101,75 G
do. III. [2	5	101,00 B
do. IV. [2	5	99,30 G
do. V. [2	5	99,30bz
do. VI. [2	5	99,30bz
Zarskoje-Selo [2	5	65,10 G

Calif.Og.	— —	S.Joaq.	— —
Cent.Pac	— —	St.Miss	— —

Bank-Actien.

	Div. 1881.	
Aachen.Discont.	3	99,50 G
A.Dtsch.Hnd.-G.	7	86,75bz
Amsterd. Bank.	7½	123,50 G
Antwerpen. Bk.	6	107,90 B
Badische Bank	5,9	116,25 B
B.f.Bhnl.u.Wstf.	4	58,25 B
B.f.Spritu.Prdk.	5⅙	86,50bz G
Barm.Bnk.-Ver.	4½	105,25 G
Basel.Bnk.-Ver.	10	150,25 G
Berg.-Mrk.Elbf.	6⅔	115,50 G
do. Industr.	3	67,00 G
Brl. Cassen-Ver.	10¼	200,00 G
do. Handelsges.	6	83,50bz G
do. Makler-Ver.	14	129,80 G
Brl. Prd.Hndlsb.	4½	73,50 G
Börscommisb.	15	108,10 G
Börs.-Hnd.-Ver.	18	171,00bz G
Braunsch. Bank	5	98,50bz B
do. Credit	6	105,10 G
do. Hyp.	5	87,00bz G
Bremer Bank	4 9/11	107,60 G
Bresl. Disconto	5	89,50 B
do. Wechslerbk.	6⅔	104,50bz G
Chemn.Bk.-Ver.	5	89,90bz
Coburger Credit	4½	83,50bz
Cöln. Wechslbk.	6	96,25bz
Dän. Landm.-B.	6½	114,50 G
Danz. Privatbk.	5½	109,60 G
Darmstädter B.	10	157,90bz
do. Zettelbank	5¼	110,20bz G
Dessauer Credit	6⅔	101,75 B
Dessau.Landsb.	7	120,00bz
Deutsche Bank	10½	152,00bz
do. junge	—	147,75bz
do.Effectb.Hahn	13⅓	132,00 G
do.Genossensch.	8	127,75 B
do.Hypothekbk.	5	89,50 G
do.Nationalbnk.	40	125,00 G
Disc.-Command	11⅓	207,00bz
DresdenerBank	9	133,90bz G
Effect.-Maklbk.	15⅕	134,50bz G
Essener Credit	4	96,50 B
Geraer Bank ..	6	95,75bz G
do.Cred.u.Hdsb.	5¼	91,25 B
Getreidemklb. [7	12	127,00bz G
Gotha. Privatbk	7½	121,60bz G
do. Grunderdtb.	4	71,90bz G
do. do. junge	4	80,50bz G
Hb.Com.-u.Disc.	9	133,60 G
do. Hypothbk.	5 7/9	100,00 B
Hannöv. Bank .	5½	108,60 G
Königsb.Ver.-B.	5⅔	94,75 G
Landw. Bank [5	0	78,00bz G
LeipzigerCredit	9	158,50 B
do. Discont	8	108,50 B
Lübecker Bank	6	98,50bz
Lüb.Commrzbk.	6	105,00 G
Luxemburg.Bk.	8½	139,00bz
Mgdeb.Bk.-Ver.	4	96,75bz
do. Privatbk.	5½	116,40bz
Maklerbank ..	14	139,00bz G
Mecklb.Hypoth.	5½	92,50 B
Meining. Credit	2	93,00 G
do. Hypothek.	4⅔	91,40bz G
Nat.-B.f.Dtschl.	7	105,25bz G
Niederlaus. Bk.	4⅔	94,75 B
Nordd. Bank ..	10½	163,10 G
do.Gr.-Crd.-Bk.	0	48,90bz G
Oberlaus. Bank	6	102,25 G
Öst. Cred.-Anst.	10,93	541bz
Old.Spar-u.Lhk.	15	153,50bz
Osnabrücker .	7½	119,00 G
Petersb. Disctb.	14⅕	109,50bz
do. Internat. B.	12	87,50 B
Pom. Hyp.-A.-B.	0	44,50 G
Posen. landw. B.	—	78,00 G
do. Prov.-Bank	7⅕	122,00 B
Pr. Bod.-Crd.-A.	6⅔	110,50bz G
do. Centr.-Bod	8¾	124,00 G
do.Hyp.-A.-Bk.	4½	80,25bz G
P. Hyp.-Versich.	3	86,00 G
do.Immobil.-B.	8	109,40bz G
Prss. Leihhaus .	4	— —
Rchsb.-A.4½% [2	6⅔	149,60bz
Rh.-Wf. Genoss.	2	45,00bz
RostockerBk. [2	5½	102,00 B
Sächsische Bk.	5⅝	122,50 B
Sächs. Bankges.	8⅕	102,10 B
Schaffh. Bankv.	3½	89,90 B
Schles. Bankv.	6	108,50bz B
Südd. Bd.-Credit	7	134,00bz G
Vereinsb.Bi. [15/7	12¾	107,25bz G
Warsch. Comzb.	8⅗	71,30bz
do. Discontobk.	10	72,00 G
Weimar. Bk. v.	5⅔	96,00 G
Westfäl. Bank	5	98,00bz
Wien.Unionsbk.	8	213,00 G
Württ.Vereinsb.	9	140,10 G

Gold, Silber u. Banknoten.

Soverg.	20,39 G	Engl. B.	20,49bz
20Fr. St.	16,295	Frz. Bk.	81,50bz
Dollars	4,185 G	Öst. do.	171,50
Imper.	16,70 G	do.Slbg	— —
do.500 G.	— —	Russ. B.	204,25

Russ. Zoll-Coupons .. 20,775bz

Bank-Disconto. Amsterd. 3½ Berl. 4. (Lomb. 5). Brüssel 3½ Lond. 4. Ptrsb. 6 Wien 4. Paris 3½

Industrie-Papiere.

	Div. 1881.	
Berliner Brauereien: Adler ... [5	0	25,50 B
Ahrens(Mb [5	3	70,25bz
Bock ... [5	0	48,25bz
Böhm.Brauh	9	155,50 G
Bolle ... [5	1	39,75bz G
Friedrchsh [5	9	— —
Königstadt [5	0	36,75bz
LandréWb. [5	7	117,90bz G
Oranb.Sch. [5	0	21,25 G
Patzenhof. [5	14	228,50 G
Schlossbr. [5	1½	55,60bz
Schultheiss [8	7	124,00 G
Tivoli... [5	3⅓	87,30bz G
Unions .. [5	1⅓	64,25bz
Vereins ..	0	11,60 B
do. con.	0	— —
Wssb.(Ger) [5	2	62,75bz B
Aach.-Höng.Bg.	0	45,75 G
A.-G. f. Bauausf.	2	60,00 B
Adler, Portl.C. [2	—	96,00 B
Admir.-Gart.-B.	0	34,00bz G
Allg.Häuserbau	0	29,00 B
Anh. Kohlenw.	6½	80,00bz G
Anh.Maschinb.	4	92,50 G
Annen. Gussst. [1	—	27,00 G
Aquarium	1¾	58,00 G
Arenb.Bergbau	3	150,10 G
Berg.M.Brgw. [1	—	20,00bz G
do. 6% Obl.	—	77,50bz G
Berl.A.Omnibus	2	140,90bz G
do. Bazar.. [6	7¾	129,00 B
do. Brodfabrik	5	147,00 B
do. Charl.B.-V.	0	74,75 B
do. do.Pferdeb.	8	157,50 B
do. Cichorfabr.	6	100,50bz B
do. Gr.Pferdeb.	9½	185,00bz
do. do.Obl.5% [3	—	107,00 B
do. Holz-Comt.	6	98,75bz G
do. Hôtelges.	½	23,00bz B
do. Kammg.	5	105,90bz G
do. Pappen. [6	5½	88,50bz G
Birkenwerder .	0	19,00 G
Bismarkhütte [1	—	130,40bz
Boch.Brg.A. 6%	0	97,00 G
Boch.Gussstl. [1	—	88,30bz G
Bonifacius	—	65,80bz
BorussiaBergw.	0	96,90 B
Braunsch. Kohl.	2	58,00 G
Bresl. Brauer. [5	0	27,50 G
do. Oel-Fabr. [7	1½	65,60 G
do. Strassenb.	6	116,50bz G
do. W. F. Linke	5⅓	114,90bz G
Carlsr.Pferdb. [1	—	130,00 G
Ct.Hotel5%Pr. [2	—	53,50 G
Chemn. Werkz [1	—	70,75bz B
Cöln-Brgw-Ver.	5	115,10bz G
Cöln-Müsen [1	—	33,75 G
Commerner ..	0	39,75bz G
Cons. Alkaliw.	8	152,30bz G
Continent.Pfdeb	4	96,50 B
Dankbrg.Of.cv.	½	35,70bz
do.6proc.Prior. [2	—	— —
Dessauer Gas	13	170,00 B
Dts.Asph.-Grub.	3	— —
do. 5%Oblig. [3	—	104,50 G
Dtsch.Baug70%	5/7	59,00 B
Donnersmarkh.	2	65,50bz G
Dort.Brg.St.P. [1	—	57,00 G
do. St.-Act. [1	—	32,30 G
do. 6%Oblig. [2	—	100,50 G
Dortm. Union [1	—	16,30 G
do. 300 M. [1	—	33,00 G
do. Lit.A.6% [1	—	102,10bz G
do.Prt.-Ob.5% [2	—	104,25 B
Dux.Kohlenver.	0	44,50 G
Eckert, M.-F. [6	9	139,00bz G
Egells, do. ..	0	2,25bz G
do. 6% Prior.	—	— —
do. 6% v.J.1880	—	56,50bz G
Egestoff.Msch. [1	—	13,50 B
do. 6% A.Pr. [1	—	58,75 G
do. Salinen [1	6½	109,50bz
Erdmsd. Spinn.	0	37,90bz
Eschwlr. Bgw. [1	—	72,60 G
Fonrobert	4	78,75bz G
FreundMsch.F [1	—	14,50 G
Friedrh. Bauv.	0	1,90 B
Fristeru.Rossm.	4	100,50 G
Gelsenkch.Bgw	1¼	128,90bz
Georg-Marien [1	—	94,00bz B
Glauzig.Zuckf [7	5	85,25bz G
Glückauf ...	3½	64,00 B
Görl.Eisbahnb [1	—	123,00bz G
do. (Körner) [1	—	67,60bz G
Greppin. Werke	4	73,10 G
Haaseler .. 6%	—	— —
Hag.Gusst.cv. [1	—	116,00bz G
Hall. Maschinen	20	228,00 G
Hbg.Dynamit [1	—	134,25bz G
do. Strassenb. [6	5	118,75bz G
Hannov. Baugs.	0	5,00bz G
HarkortErben [1	—	74,00bz
do. Brückenb.	0	50,10bz G
Harpen.Brgw. [1	—	128,00bz
Hartm.Säch.F. [1	—	124,00 B
Harzer St.-Pr. [1	—	53,75bz G
Hess. Rhein. [1	—	20,75 G
do. 6% Pr.-Obl.	—	63,00bz G
Hiber. u.Shamr.	4	92,50 G
HörderBergw. [1	—	59,10 G
Immobil.-Ges.	4¾	83,00 G
Inow. Salzw. .	7	99,50 G
Köhlmann .. [5	8	165,25 G
König.Marienh.	4	83,50bz G
Königsb.Pfd. 10/7	—	113,80bz
do. 5% Pr. [3	—	98,00bz B
König Wilhelm	—	36,00bz B
Körbisdf.Zckf. [8	12	174,00 G
Kramsta Lein. [6	5⅙	102,75bz
Lauchhammer [1	—	32,00 B
Laurahütte . [1	—	131,50bz B
Leopoldsh. .. [1	—	128,25bz G
Lichterf. Bauv.	0	32,25bz G
Löwe & Co...	8	180,00 B
Louise Tiefb. [1	—	45,25 G
Märk. Masch. [1	—	87,50bz G
Märk. Westf. [1	—	73,00bz G
Magdeburg.Gas	8	119,10 G
do. Brgw.-Ges.	3⅓	133,75 B
do. Strassenb.	7	133,00 G
Marie cons. . [1	—	86,50bz G
Marienh.Kotz. [6	0	41,00bz G
Mechern. Brgw.	13	188,00 G
Mckbg. Masch.	0	38,75bz G
do.Strassenb. [11	—	89,00 G
Mend.&Schwt. [1	—	78,75 G
NeueGasNolte [6	—	74,75 G
Neuss Wagenb.	¾	30,25bz G
Nrdd. Eiswerke	1	67,50bz G
Nordh. Tapetf.	7	119,75bz B
Nürnbg. Brau. [5	7	107,00bz
Obers.Eisb.Bed.	0	65,25bz G
Oelheim	—	67,10 G
Oppl.Cementf. [8	4	83,25bz G
Oran.chem.Fab.	6⅔	97,60 G
do. St.-Prior. 6%	6⅔	97,50 B
Osnabr. Stahl. [1	—	— —
Osnabr. Prior. [1	—	— —

	Div. 1881.	
Passag. Act.-Gs.	—	29,00bz G
do. 4½% Ob. [3	—	92,75 G
Phönix Bgw.A [1	—	92,90bz
PhönixBgw.B. [1	—	41,90bz
Pluto Bergwerk	0	58,40 B
Pommer. Masch.	3⅓	66,80bz
Pos. Spritfabr. [1	—	74,00bz G
Potsd.Strassenb	0	50,00bz G
Rath. Opt. Ind. [3	4	71,00bz G
Ravensbg. Spin.	4	100,50 G
Redenhütte . [1	—	106,00 B
do. 6% Oblig. [10	—	105,10 G
Rhein-Nassau .	3	71,00bz
Rhein. Stahlw. [1	—	169,90bz B
Rostck.Schiffb [1	—	44,60 G
Rss. 6% Msch. [2	—	79,25 G
Sächs. Nähfad. [6	2⅓	71,00 B
do.Stickmasch [1	—	96,75 B
do.W.-Schönh. [1	—	117,25 B
Saline Salzung.	5	97,00 B
Schaaf. Feilenf.	0	38,00bz G
Schäff. u. Walck.	5½	93,50 G
Schering Ch. Fb.	12	161,00 G
Schles. Cement	5½	101,50bz G
do. Kohlen [1	—	100,00 B
do. Zinkhütt.A	6	104,00bz G
do.do.4½%St.P.	6	110,00 B
do. do.Obl.5% [10	—	106,50 G
Schwanitz Gum.	16	193,00bz G
Schwartzkopff [1	—	92,25bz G
Sentker Wrkz. [6	—	56,00 B
Solbrig ... [12	—	87,90bz G
Speditеurverein	7½	85,60 G
Spinn Bronce [6	6	118,10 G
Stadtbg.Hütte [1	—	59,00 G
Stett. Schiffb.	0	19,25bz G
do. Strassb. .	2	82,50 G
Stobwasser . [6	—	19,75 B
Stollb. Znk.-Act.	0	22,80bz
do. do. Pr. 5%	5	86,50bz B
Strals. Dampfm.	0	15,00 B
Strals. Spielk. .	—	51,75 G
Sudenbrg. M.-F.	20	224,00 B
Südd. Immob. .	0	84,00 B
Tarnow, Bergb.	0	69,75 G
Thale,Eisenh. [18	—	30,50 B
Union, Bauges.	4	86,75 G
do. chem. [5	5	125,25 G
do. Tabak .	0	50,00bz G
U.d.Lind.,Bauv.	0	10,00 G
Ver.Thür.Salin.	3½	69,50 B
Viehmarkt ...	0	23,00bz G
Voigt u. Winde	9	153,00bz G
Volpi u. Schl. G.	5	112,50bz G
Vorwärts Bielef	0	88,00 G
Warsteiner ...	0	8,10 G
Westf. Draht [1	—	134,75bz G
do. Union [1	—	14,00bz G
d0. do. conv. [1	—	29,25bz
do. do. 6% St. Pr.	—	98,00bz G
Wiener Tramw.	5,9	— —
Wilhelmshütt. [6	0	26,00 B
Wöhlert, conv.	0	10,25 G
do. 6%Pr.-Akt.	0	15,25bz G
do.5%Prt.-Ob. [2	—	52,00bz G
Wurmrevier [1	—	56,60 G
Zeitz. Masch. [1	—	145,00bz G
Zoolg.Gt.-P. 5%	—	103,50 G

Wechsel.

Amsterd. 100 fl.	8 T.	168,40bz
do. do.	2 M.	167,60bz
Blg.Bnkpl.100fr.	8 T.	81,95bz
do. do.	2 M.	80,55bz
London 1 Lstr.	8 T.	20,47bz
do. do.	3 M.	20,30bz
Paris 100 fr...	8 T.	81,15bz
Wien ö. W.100fl.	8 T.	171,30bz
do. do.	2 M.	170,25bz
Ital. Pl. 100 L.	10T.	— —
Petersbg.100SR.	3 W.	203,20bz
do. do.	3 M.	201,60bz
Warsch. 100 SR.	8 T.	203,40bz

Die **Noten** bedeuten die **Zinstermine:** [1=1/7. [2=1/1 u. 1/7. [3=1/4 u. 1/10. [4=1/5 u. 1/11. [5=1/10. [6=1/4. [7=1/6. [8=1/9. [9=1/3 u. 1/9. [10=1/2 u. 1/8. [11=1/6 u. 1/12. [12=1/6. [13=1/3. [14=1/11. [15=15/5 u. 15/11. [16=15/4 u. 15/10. [17=1/2. [18=1/3. [19=verschiedene, [20=1/3, 1/6, 1/9, 1/12 (vierteljährl.), ohne Note=1/1. — Die **Zinsen** sind bei den fest verzinslichen Papieren angegeben; die Usance-Zinsen bei Actien betragen 4%. Ausnahmen sind besonders bezeichnet.

Verantwortl. f. d. politischen Theil u. Verm. Nachrichten aus d. Reiche Dr. P. Schedlich, f. d. Handelstheil P. Steller, f. d. Feuilleton Dr. O. Blumenthal, f. Lokalnachrichten Sigismund Perl. — Druck u. Verl. von Rudolf Mosse, Berlin.